

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/4 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 299.

Sonntag den 21. Dezember.

1902.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1903 beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig anzugeben, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des Quartals pünktlich zugefandt werden können.

Der billige Abonnementspreis und die Reichhaltigkeit des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“, sowie das alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im Laufe der verfloffenen Jahre einen über Erwarten großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen, daß sich derselbe bei unserm Bemühen, den steigenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, auch weiterhin vergrößern wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Post 1 Mark 50 Pf. (excl. Bestellgeld), bei unseren Colportieren 1 Mark 20 Pf. und in unseren Abholstellen 1 Mark.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“ die zweckentsprechendste Verbreitung; auch gewähren wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger Wiederholung 16 2/3 Prozent, bei öfterer Aufnahme ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll

Die Expedition und Redaktion d. „Merseburger Correspondenten“.

Amerikanischer „Materialismus“ und deutscher „Idealismus“.

Unsere Amerikaner und Antisemiten sehen in der anglo-amerikanischen Rasse immer nur den personifizierten Mammonismus. Jüngst ist ein Buch von Veassour über den amerikanischen Arbeiter erschienen, in dem der Beweis geliefert wird, daß der amerikanische Arbeiter durch den steigenden Wohlstand des Landes, speziell der Industrie, in die Lage versetzt ist, seine Lebenshaltung relativ und absolut zu verbessern. Veassour führt diesen Umstand nicht nur auf materielle Ursachen zurück, sondern er findet, daß dabei auch andere Faktoren, speziell soziale, mitspielen. Ein derartiges Kaskentum wie das deutsche kennt der Amerikaner allerdings nicht. Durch unsere soziale Abschreibung der einzelnen Stände wird der Unterschied in der wirtschaftlichen Lage unmerklich verschleiert. Dieser Anarchismus, so muß man solchen antisozialen Standpunkt für das 20. Jahrhundert nennen, ist es nicht zuletzt, der uns auch politisch lahm legt. Wenn noch heute viele Hierarchen mit den Schlangenhäuten wackeln, so daß ein Mann wie Mommsen von einem Zusammenschluß der Völkern spricht, so wissen bei dieser Abfrage unausgesprochen auch soziale Voreingenommenheiten und Bildungsunterschiede mit. Die Amerikaner verstehen es, den wirtschaftlichen Emanzipationskampf ihrer Arbeiterklasse durch eine geistige Hebung zu unterstützen. Davon

zeugt die dortige freiwillige Volksbildungsarbeit. Die letzte Nummer des „Bildungsvereins“ berichtet beispielsweise über die öffentliche Bibliothek in Philadelphia, die eine jährliche Ausgabe von 135 000 Dollars erfordert, 13 Zweigbibliotheken mit 170 Angestellten hat und jährlich 2 Millionen Bände ausleiht. Gegründet wurde die Bibliothek von einem Bürger Philadelphias, Namens George S. Pepper mit einer Schenkung von 250 000 Dollars. Bei uns sind alle diese Kulturbestrebungen über einige wohlmeinende Anfänge kaum hinausgekommen. Man sieht in Betracht der Gehalt seiner Bildung als eine Art Reservatrecht und wundert sich nachher, wenn ein paar Millionen deutscher Reichsbürger eine politische Haltung einnehmen, die ihn auf die Dauer unbequem zu werden droht. Vom amerikanischen „Materialismus“ könnte der deutsche „Idealismus“, der vielfach nur eine Schutzmarke für schläfriges persönliches Wohlbehagen und Selbstsucht ist, noch manches lernen.

Der Konflikt mit Venezuela.

Die Nachrichten aus Venezuela laufen spärlicher ein. Das Hauptinteresse wendet sich der Frage zu, wie Deutschland und England sich gegenüber dem Schiedsgerichtsvorschlag verhalten werden. Offiziös schreibt die „Post“: Nichts ist, daß beide Regierungen ihre Meinung über die Art des Schiedsgerichts ausgetauscht haben, aber darüber, wie sie sich zu derselben stellen, beobachten sie nach wie vor Stillschweigen. Im Anschluß hieran konstatiert das Blatt noch offiziös, daß die Meldung, die amerikanische Regierung habe in London und Berlin mit Nachdruck eine Aufseherung der Cabinetes über die Schiedsgerichtssache gefordert, falsch ist. Daß Deutschland kein grundfählicher und unbedingter Gegner des Schiedsgerichtserkenntnis ist, habe es in mehreren Fällen bewiesen, so noch zuletzt in der samoanischen Frage.

Ob die Zustimmung der amerikanischen Regierung, so berichtet Reuters Bureau aus Washington vom Donnerstag, „zu dem Schiedsgerichtsvorschlag Castro erlangt werden wird, wird, wie man glaubt, ganz und gar davon abhängen, ob jede der Garantien genügen wird, die Präsident Castro für die treue Erfüllung aller Verpflichtungen, die er übernehmen will, geben kann. Man kann mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß die Bemühungen, Amerika dazu zu bewegen, als Bürge aufzutreten, keinen Erfolg haben werden. Es gewinnt vielmehr die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß eine gemischte Commission eingesetzt werden wird, welche die venezolanischen Forderungen entgegenzunehmen hat, einen Teil derselben zur Erhaltung der Verwaltung zurücklegt und den Rest unter die Mächte verteilt.“

In Bezug auf die Meldung, daß Präsident Castro den amerikanischen Gesandten in Caracas Bowen zu Verhandlungen bevollmächtigen wolle, ist das „Bureau Laffan“ vom Staatsdepartement zu folgender Mitteilung ermächtigt: Das Staatsdepartement hat erfahren, daß in Caracas ein Bittgesuch umläuft, Präsident Castro möge den amerikanischen Gesandten Bowen zur Herbeiführung einer Vereinbarung bevollmächtigen, es hat aber nicht erfahren, welche Wirkung dieses Gesuch gehabt hat. Bowen ist nur ermächtigt, den Nachrichtenendienst zwischen Venezuela einerseits und den verbündeten Mächten andererseits zu vermitteln, ist aber nicht zum Schiedsrichter bestimmt.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat am Donnerstag auf Empfehlung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten beschlossen, dem Antrage Dearmond, in dem Staatssecretär Hay auf die Monroe-Doktrin hingewiesen und veranlaßt werden sollte, Angaben über die Art der Ansprüche Deutschlands und Englands an Venezuela zu machen, nicht stattzugeben. Das Haus nahm vielmehr eine Resolution Mac Call an, den Staatssecretär Hay aufzufordern, dem Hause in

jeder Weise Aufschluß zu erteilen über eine Verständigung oder ein Abkommen mit Deutschland oder Großbritannien oder über irgend welche Zustimmungen, die er von Deutschland oder Großbritannien oder über die Art, die Ausdehnung und den Zweck ihrer Demonstrationen gegen Venezuela empfangen habe, namentlich soweit eine Befragung von Landgebiet in Betracht komme. Schließlich verlangt die Resolution noch, daß der Schriftwechsel über die Angelegenheit dem Hause vorgelegt werde.

Ueber neue deutsche Forderungen an Venezuela meldet das „Bureau Laffan“ aus Washington: Der erste Secretär der deutschen Botschaft in Washington, Graf v. Duadt, teilte dem Staatssecretär Hay mit, daß für den Fall einer Regelung der deutschen Forderungen durch Venezuela Deutschland auch eine Genugthuung seitens Venezuelas für die Beschimpfung der deutschen Flagge in Puerto Cabello und für den Angriff des Böbels auf die deutsche Gesandtschaft in Caracas fordere, in welcher die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers, Frau v. Pilgrim Baltazzi, noch gegenwärtig krank darniederliegt.

Ueber Verdächtigungen der deutschen Politik in der Presse der Vereinigten Staaten und in England besagt sich die „Nord. Allg. Ztg.“ offiziös, indem sie ausführt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit genau darüber unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts Anderes betreibt als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruht auf der Gleichwertigkeit verletzter Interessen, welche zu einem vollen Einvernehmen zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Beilegung der beiderseitigen Reclamationen geführt hat, so daß nur eine willkürliche Beurteilung einen Unterschied in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verlauf der Angelegenheit wird, wie wir glauben, bestätigen, daß die Absichten unserer Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.“

Ueber eine Vorabmaßnahme gegenüber einem venezolanischen Rauffahrtreiseführer wird dem „Localang.“ aus London gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Halle“ fing in den Gewässern von Maracaibo, einer Neutermedien zufolge, den venezolanischen Schoner „Victoria“, machte ihn durch Umbauen des Hauptmastes feuntüchtigt und überließ ihn dann seinem Schicksal.

In La Guayra und Puerto Cabello ist, wie Wolffs Bureau aus Curacao berichtet, nach zuverlässiger Meldung alles ruhig.

Castro soll unverbürgten Gerüchten zufolge, so berichtet der „Localang.“ aus New-York, Caracas verlassen haben.

Frankreich hat seinen Geschäftsträger in Caracas beauftragt, der venezolanischen Regierung eine Note zu übermitteln, welche besagt, daß die Ansprüche, die seit dem Beginn von Castros Präsidentschaft entstanden sind, eine ebenso günstige Behandlung erfahren müssen, als anderen Ansprüchen gewährt wird. Ansprüche, die aus der Zeit vor 1899 herrühren, seien gemäß der Weisheitsmaßnahme des den Sollrückstellungen zu befriedigen. Die Note ist in höflichen, jedoch festem Tone abgefaßt.

Dänemark will Venezuela noch nicht drängen. Die Nachricht, daß auch Dänemark sich dem Vorgehen Deutschlands und Englands gegen Venezuela angeschlossen habe und 300 000 Kronen verlange, die Venezuela bei der Aufhebung des Sundbolls zu bezahlen sich verpflichtet ist, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, ungenährt. Die dänische Regierung hat in dieser Angelegenheit bisher nichts unternommen.

Fälle, in denen eine Friedensblofaden angewendet worden ist, werden in der „Nationalztg.“

angeführt. 1827 blockierten während des Griechenaufstandes die verbündeten Flotten Englands, Frankreichs und Russlands, ohne daß dem Sultan der Krieg erklärt worden wäre, die griechischen Küsten, um den Türken die Verbindung mit der in Morea während dem Arme Ibrahim Paschas abzuschnitten. Die türkische Flotte wurde von den Verbündeten im Hafen von Navarino eingeschlossen. Das zweite Beispiel dafür aus dem Jahre 1838, als Frankreich, ohne den Krieg erklärt zu haben, die Küsten von Mexiko blockiert hielt. Hier wurde aber aus der Friedensblockade, nachdem sie zwei Jahre gedauert, schließlich eine Kriegsblockade. Im Jahre 1838 blockierten England und Frankreich gemeinschaftlich in Friedenszeiten die Häfen der argentinischen Republik und setzten die Blockade nicht weniger als zehn Jahre lang fort. Endlich hat Frankreich im October 1884, ohne China den Krieg zu erklären, die Küsten und Häfen der Insel Formosa blockiert.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Vom österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Donnerstag in der letzten Sitzung vor der Verlegung das Terminhandelsgesetz in der Schlussberatung endgiltig genehmigt. — In Oesterreich ist die Aussicht auf eine Verständigung unter den Parteien wieder geschwunden. Die deutschen Abgeordneten der Fortschrittspartei, der Volkspartei, des verfassungstreuen Progredienzestzes, sowie der Agrarpartei in Böhmen sagten am Donnerstag nach einer Debatte des scheidenden Gegenwärtigen einen Beschluß, in dem es heißt, die Antwort der Abgeordneten sei eine Ablehnung aller Vorschläge von Seiten der Deutschen. Die Hoffnung auf die Möglichkeit einer Verständigung habe darin bestanden, daß in den letzten Jahren von den Führern der Abgeordneten in der Sprachenfrage der Grundgedanke der Gegenseitigkeit in den beiderseitigen Sprachgebieten gebilligt wurde. Die Abgeordneten seien auf dem schroffen Standpunkt der unbedingten Zweisprachigkeit zurückgegangen und hätten das Bedürfnis der Zweckmäßigkeit gar nicht zu Worte kommen lassen. Die deutschen Abgeordneten Böhmens erklären, nur aus Grund der ihnen gemachten Vorschläge in Verhandlungen eintreten zu können. — Zum Kriegsminister in Oesterreich ist Feldmarschall-Leutnant Heinrich v. Bittelich ernannt worden.

Rußland. Der Zar hat an seinem Namenstag einen Amnestie-Erlaß in einem Telegramm an den Minister des Innern von Plehwe ergeben lassen. Lassen Sie wegen der Urkunden verkommene Subditen aus Sibirien zurückkehren. Dagegen ist einsehnen in Städten, wo Hochschulen sind, nicht wohnen sollen, ist doch dafür zu sorgen, daß die zurückgekehrten jungen Leute der Fürsorge ihrer Familien anvertraut werden, da eine solche Umgebung sie an Ordnung gewöhnen wird. — Durch einen am Ende des Telegramms angefügten kaiserlichen Erlaß wird 58 Subditen die Milderkeit gestiftet, während 62 Subditen bereits durch Erlaß vom 26. September diese Gnade zu Theil geworden ist. — Der Zar befahl, als Erinnerung an die 25 Jahre-Zeiter des russisch-türkischen Krieges jedem in aktiven Dienst befindenden Soldaten des Heeres und der Flotte, der am Kriege theilgenommen, 100 Rubel auszusahlen.

England. Die englische Parlements-session ist am Donnerstag mit einer Thronrede geschlossen worden. Sie verweist auf die bedeutungsvollen Ereignisse, die sich seit der Eröffnung des Parlaments abgespielt haben, und sagt mit Bezug auf den „erfolgreichen, ehrenvollen Abschluß des Krieges in Südafrika“ und auf die Einverleibung der Transvaal- und der Dransjeskop-Colonie: es schiene alle Hoffnung vorhanden zu sein, daß trotz der unvermeidlichen Schwierigkeiten, die ein langer, mit Verwüstungen verbundener Krieg nach sich ziehe, größere Wohlfahrt in diese Länder einziehen werde, als sie je dort bestanden, und daß alle Theile der Bevölkerung in Freundschaft unter einander leben und sich der Krone gegenüber loyal erweisen. Die Maßnahmen in Ostafrika, um den Naturereiten des Mulatub Einzel zu thun, seien angesichts von Schwierigkeiten unternommen worden, welche bisher einem vollständigen Erfolg im Wege standen. Die Thronrede erwähnt den Abschluß der Zukerconvention, die den großen, aus Übergrößen Balmien sich ergebenden Unzulänglichkeiten ein Ende machen sollte, und kommt dann mit dem Bismarck nach Venezuela zu sprechen. Bedauerlich sei, daß die beabsichtigten Beschlüsse der britischen Regierung bei der venezolanischen über unverantwortliche, willkürliche Akte gegen britische Staatsangehörige und deren Eigentum während der letzten zwei Jahre bearrlich unbedürftig geblieben sind. Die Thronrede sagt dann: Für meine Regierung, die dabei im Einklang mit der seiner Majestät des Deutschen Kaisers handelt, die gleichfalls ernste Gründe zur Klage über die venezolanische Republik hat, hat sich die Nothwendigkeit ergeben, auf Maßnahmen zur Abhilfe zu bringen.

Die Thronrede gedenkt des mit Japan abgeschlossenen Abkommens, durch welches die beiden Regierungen sich verpflichten, einander bei gewissen Eventualitäten zu unterstützen zum Schutze ihrer beiderseitigen Interessen. Dies Abkommen, so sagt die Thronrede, werde hofentlich beiden Theilen zum Vortheil gereichen und zur Erhaltung des allgemeinen Friedens im äußersten Osten beitragen. Sodann wird der Handelsvertrag mit China erwähnt, der nicht nur für England, sondern auch auch für den Handel der ganzen Welt werthvolle Sicherungen und Vortheile verspreche. Dieser Vertrag trete nicht in Kraft, wenn nicht die anderen Mächte mit China in die gleichen Beziehungen eintreten. Er enthalte aber Bestimmungen von großem Werthe, die nicht von ihrer Zustimmung abhängig seien.

Marokko. Aus Marokko wird der „Kön. Zig.“ berichtet, daß es sehr schwer ist, sich über den Verlauf der ausständigen Bewegung volle Sicherheit zu verschaffen. Zuerst wurde berichtet, daß Ende vorigen Monats bei Taza ein ernstes Gefecht zwischen den Sultanstruppen und der mit ihnen verbündeten Kabylen der Ghaia und der dem Prätendenten anhängenden Kabylen der Riata stattgefunden habe mit erheblichen Verlusten auf beiden Seiten. Die Ghaia haben angeblich 500 Mann verloren. Später wurde dann gemeldet, daß das Gefecht doch nicht so schwer gewesen sei; jedenfalls aber kann es keinen entscheidenden Sieg des Sultans bedeuten, denn der Befehlshaber der Truppen begab sich persönlich zum Sultan und erbat Verstärkungen, die ihm auch bewilligt wurden. Während angeblich 1000 Reiter sogleich nach dem Gebiete der Riata abgingen, soll der Kronerbeirath sich ebenfalls sehr verstärkt und verschiedene Kabylen gewonnen haben, sich ihm anzuschließen. Die Stadt Taza ist ebenfalls noch immer in seinen Händen und der Prätendent hat dort eine formelle Regierung und Hofhaltung eingerichtet. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß es sehr schwer sein wird, sich des Mannes zu bemächtigen, daß dies aber namentlich während des Winters in jenen unzugänglichen Gebirgsgegenden fast ausgeschlossen ist. Der Prätendent ist übrigens nicht, wie gesagt worden war, untergeordneter Herkunft, sondern er kammt aus einer angesehenen Scherifenfamilie, woburh sich auch erklärt, daß er so leicht zahlreiche Anhänger gefunden hat. Ungeachtet der Verlegenheiten, die ihm durch die Aufstände im Innern des Landes entstehen, beschließt sich der Sultan mit wirtschaftlichen Reformen und der Plan, eine Eisenbahn von Fez nach Marrakesch zu bauen, soll nur durch den Aufstand der Riata ins Stocken gekommen sein.

Südafrika. Krüger soll amnestiert werden. Nach einer Mitteilung der „Mensch. Neut. Nachr.“ aus Brüssel wird unmittelbar nach Chamberlains Eintreffen in den ehemaligen Burenstaaten eine allgemeine Amnestie sowohl für die Buren als auch für die Afrikaner verordnet werden. Die Amnestie wird auch für die verbannten Burenführer mit Einschluss Krügers einbezogen. Weiße erhielt von Chamberlain das formelle Versprechen hierüber.

Mittel- und Südamerika. Aus Panama meldet ein am Donnerstag in New-York eingelaufenes Telegramm, daß die Ausfuhrzölle vom 1. Januar 1903 ab bis zu ihrer Aufhebung jeden Monat um 10 pCt. ermäßigt werden. — Gegen Peru erhebt Frankreich Forderungen im Betrage von 16 Millionen Dollars, nicht Francs, wie „Wolffs Bureau“ gestern meldete.

Deutschland.

Berlin, 20. Dez. Freitag Morgen um 9 Uhr 20 Min. begaben sich beide Majestäten nach Berlin. Der Kaiser besichtigte hier in der neuen Akademie das Denkmal Kaiser Friedrichs III. für Köln a. Rh. von Professor Breuer, in der alten Akademie das Denkmal der Kaiserin Friedrich von Prof. Orth, im fgl. Marhall das Modell zum Denkmal Kaiser Friedrichs III. von Prof. Maifon und sah dann im Dom die Modelle zur inneren Ausgestaltung der Kuppel. Im fgl. Schloß empfing Se. Majestät sodann den Unterstaatssecretär Hoff und Director Dr. Richter vom Reichsamt des Innern, ferner zur Rückgabe der Urden ihrer Väter resp. seines Onkels die Herren Kammerherren von Goeben, Leumann der Ref. von Sagmeister-Clausdorf und Referendar Kuegel. Se. Maj. empfing ferner die nach Petersburg abgehende Deputation des Rabelstencorps, bestehend aus dem General von Schwarzfopp und dem Leutnant von Kiepel und nahm die Meldung des Majors von Hugs entgegen, der zur Frühstücksstafel geladen war. Um 2^{1/2} Uhr empfing Se. Maj. in Audienz den amerikanischen Vostschafter C. Toner und um 2^{3/4} Uhr den nach Rußland zurückkehrenden bisherigen Delegirten des Finanzministeriums Geh. Rath von Timiriaeff von der russischen Vostschaf. Abends nahm Se. Maj. das Diner beim Reichszanger ein. — (Ein neuer Linien-Schiff-Typ.) Mit dem am 20. Dezember auf der Krupp'schen Ver-

manufaktur in Kiel von Stavel laufenden Linien-Schiffe „H“ ist ein neuer Linien-Schiff-Typ geschaffen worden, bei dem die mit den Schiffen der „Kaiser“- und „Mittelsee“-Klasse gemachten Erfahrungen in ausgedehntem Maße berücksichtigt worden sind. Mit den vor 10 Jahren zu Wasser gelassenen „Frankenburg“-Schiffen hat der deutsche Kriegsschiffbau das Beste damaliger Zeit. Wie hat sich in den letzten Jahrzehnt der Linien-Schiffbau doch vervollkommen! Schiffe mit 10060 To. Displacement und Maschinen von 9000 Pferdekräften damals, und heute Schiffe von 13200 To. mit Maschinen von 16000 Pferdekräften. Die neueren Schiffe übertreffen alle bisher gebauten Linien-Schiffe aber nicht nur in Größe und Fahrgeschwindigkeit, vor allen Dingen in der Ausrüstung und in der Ausdehnung des Panzerschutzes. Gürtelpanzer und Panzerdeck der 121 Meter langen Schiffe des H-Typs erstrecken sich über die ganze Schiffslänge. In der eigenartigen Anordnung der zum Theil sehr starken Panzerung, welche sich unmittelbar an den das Schiff in der Wasserlinie umgebenden Gürtelpanzer anschließt und der Mittelartillerie ausreichenden Schutz gewährt, liegt die Stärke der Construction. Die Bestückung zeigt wesentliche Verbesserungen, denn die vier zum ersten Mal in der Marine zur Anwendung kommenden 28 Centimeter-Schnellfeuerkanonen stellen einen von seiner fernenden Macht erreichten Fortschritt der Geschütztechnik dar; die 28 Centimeter-Geschütze sind den schweren, unhandlichen 30,5 Centimeter-Geschützen fremder Flotten nahezu gleichwerthig. Dazu kommen statt der bisher 15 Centimeter-Geschütze vierzehner Kaliber, 17 Centimeter-Kanonen, die ebenfalls noch nicht in unserer Flotte vorhanden sind. Ferner sind noch 12 8,8 Centimeter-Schnellfeuerkanonen, 12 3,7 Centimeter-Maschinenkanonen, acht 8 Millimeter-Maschinengewehre und 6 Torpedo-Raukorrosen vorhanden. Die Vergrößerung des Kohlenvorraths fest die Schiffe in den Stand, lange Reisen zu machen, ohne die Bunkervorräthe ergänzen zu müssen. Ueberhaupt sind die nötigen Vorkehrungen für einen Aufenthalt in den Tropen getroffen. Hohe Räume und vorzügliche Ventilationsanlagen lassen die Schiffe für einen längeren Aufenthalt in warmen Gegenden als durchaus geeignet erscheinen. In dieser Beziehung hat die Chinafahrt der „Frankenburg“-Schiffe schätzenswerthe Anregungen gegeben. Die neuen Schiffe des H-Typs von denen gegenwärtig vier sich im Bau befinden, stellen das Beste dar, was in der Gegenwart geschaffen werden kann. Sie werden sicher an Kampfsfähigkeit das Beste, was von militärischen Standpunkte aus zu erreichen möglich ist.

— (Colonialpolitik.) Ueber die Errichtung von Handelsmonopolen in Kamerun berichtete Rechtsanwalt Bollmann in der Bremer Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft. Er hob hervor, daß die beiden großen Conzessionsgesellschaften in Kamerun, obgleich sie nach den ihnen gestellten Bedingungen die Freiheit des Handels zu achten hätten ihre Conzessionsgebiete durch ein Handelsmonopol auszubehüten gesucht. Die Gesellschaft Nordwestkamerun erhebe den Anspruch, daß die Eingeborenen in ihrem Conzessionsgebiet allen Kaufschiffen, den sie sammeln, gegen eine beliebige von ihr festgesetzte Bezahlung an sie ablieferen. Alle Naturerzeugnisse, in deren Austausch der Handel dort bestehe, sollten ihr zufommen. — Ueber die Vorkottrung eines deutschen in Deutsch-Südwestafrica durch die Colonialverwaltung berichtet die „Mein. Westf. Zig.“: Der Farmer und Landwirthbauer Oronenied in Biebräufen im Distrikt Beihanten hatte der „Tägl. Rundschau“ mitgeteilt, daß im September 1901 ein Oefangener Damaraneger geflohen sei, nachdem er an denselben Tage im Schatten einer Mauer bei falltem Wetter mit falltem Wasser von dem Aufseher Unteroffizier Koffak befohlen war. Oronenied theilte dem Distriktchef mit, daß er der „Tägl. Rundsch.“ geschrieben habe, er möchte, falls die zur Vernehmung nicht genügt sei, das Manuscript an den „Vorwärts“ weitergeben. Darauf hat der Distriktchef Baron v. Stempel seinen Untergebenen, den Beamten und den Mannschaften der Schutztruppe das Betreten der Räume des Oronenied, auch seiner Privaträume, und das Einkaufen in seinem Geschäft verboten. Erst auf Beschwerde beim Colonialdirector Stübel ist dieser Postum am 18. October 1902 ausgehoben. Baron v. Stempel hat aber nach der „Mein. Westf. Zig.“ angeordnet, daß jeder, der bei Oronenied etwas kaufen will, sich vorher erst bei ihm zu melden hat. — Aus Deutsch-Südwestafrica berichtet die „Weltcorresp.“, daß Windhoek mit 30 Theilnehmern über eine Telegraphenverbindung mit Swafopfum verfügt. Nach dem Norden kann man bis Duga, nach dem Süden bis Keetmannekopeliographiren und soles das Wort auf beiden Linien 0,10 Nr. In Swafopfum und Ueberbürger sollen demnächst Leuchtthürme erbaut werden. Die Arbeiten an der Mole haben durch schlechte See vielfache Unterbrechungen. 14 Meter wurden an einem einzigen Tage durch die Wellen weggerissen.

Staatlich konz. Lehranstalt
für Landwirthsch. Buchführung
und Rechnungswesen,
Salle a. S., Leipzigerstr. 33.
Gründliche Ausbildung, gratis
Stellen-Nachweis.
Referenz: Landwirtschaftskammer der
Provinz Sachsen. Prospekte gratis durch
Hr. R. Falkenberg.

Hausfrauen!
Aechten Verwendet
nur
Marke „Pfeil“ Brandt-
als allerbesten und billigsten
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen
Colonialwaren-Handlungen.

Gummischuhe!
Gummischuhe für Damen,
Gummischuhe für Herren,
bestes russisches Fabrikat, unterm
Originalpreise.
Gummischuhe!
Gummischuhe f. Mädchen,
Gummischuhe für Kinder,
bestes deutsches Fabrikat,
empfehl. billig!
L. Daumann.


Kaffee
Sehr vortheilhafteste Bezugsquelle.
Bei 6 Pfund das Pfund 5 Pfg. billiger.
Mischung 15 d. Pfd. 1.00 Mk.
" 11 " 1.10 Mk.
" 10 " 1.20 Mk.
" 9 " 1.40 Mk.
" 7 " 1.60 Mk.
" 5 " 1.80 Mk.
Holländische Kaffee-Lager!
Herrn. Hirtle Magdeburg 26
Grosser Versand. - Man versuchen!

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Netan's Selbstwahrung.
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lese es Jeder, der an den Folgen
solcher Verirrungen leidet. Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlagsmagazin in Leipzig, Neu-
markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme
kann wieder gerettet werden
auf's unerschrockensten **Universalkitt.**
Echt a. Glas 30 und 20 Pfg.
bei **Robert Horn**, Glasw.-Hdl.
Aug. Perl, Porzellan-Handl.
Wegen schlechtestem Geschäfts-gange verkaufte
von jetzt ab

Puppenwagen
äußerst billig.
Sportwagen
von 1 Mark an unter Selbstkostenpreis.
M. Lauer, Korbgewerbet.
vormals A. Kunth.

Sonntag
beginnt die Vertheilung meiner
Kalender
an meine Kundschaft, aber auch nur an diese.
G. Brandt, Gotthardtsstrasse
Nr. 13.


Emil Wolff,
Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung,
Rossmarkt Nr. 6. Fernsprecher Nr. 2,
empfiehlt zum Weihnachtsester:
frische extra grosse Hasen,
auch getheilt, auf Wunsch geschlachtet und gepulvert,
zarte Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter,
feinste Damwild-Rücken, -Keulen u. -Blätter,
Rothspießer-Rücken
à Pfd. Markt 1.00, Keule à Pfd. Mk. 0.80, Blatt à Pfd. Mk. 0.60.
wilde Kaninchen, feiste Fasanenhähne,
Puter- und Puterhennen, Perlhühner,
Capaunen, steyr. Poularden, Enten,
Dresdener u. hiesige Fett- u. Bratgänse,
auch getheilt.
Böhmische Spiegelkarpfen,
nur beste wohlgeschmeckende Waare, à Pfd. 90 Pf.
Aale, Schleien, extrafeinen Lachs.
Versandt nach auswärts prompt. Wertige Bestellungen werden schon jetzt ent-
gegengenommen.


Einem hochverehrten Publikum von Merseburg
und Umgegend theilen wir hierdurch mit, dass wir
nach ertheilter Genehmigung durch die Königliche
Regierung unsere Apotheken an Sonn- und Festtagen
abwechselnd
von 2 Uhr nachmittags an schliessen.
Hochachtungsvoll
M. Runde. Fr. Haubner.

Zur Weihnachtszeit
empfiehlt hochfein und billig in reichster Auswahl
Baumbehang, Sonigtuchen, Lebkuchen,
besonders Geschenkartikel:
Atrappen, Bonbonieren mit und ohne Füllungen
Gustav Benner i. F.: Friedr. Lichtenfeld,
Gartenplan 7.

**1 Partie alte Bretter
und Hölzer**
werden billig abgegeben
Teichstrasse 10.
Silke * g. Blüthof, Timmerman,
Hamburg, Fichtestr. 33.

hochfeine
**Pflaumen,
Apricosen,
Ringäpfel**
empfiehlt billig
A. B. Sauerbrey.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte em-
pfehle einen großen Vorrath
Spielwaaren
sowie sämtliche Küchen-
geräthe in Holz,
Sellerwaaren, Reise-, Wasch-
und Handkörbe
zu spottbilligen Preisen.
Aug. Eggert.
Stand gegenüber dem Kaufmann Herrn
Eiffner.
Zur Festbäckerei
empfehle
sämmliche Molkereiprodukte,
möglichst einige Tage vorher bestellen.
**Garantirt reine Getreide-
Presshefe,**
Palmin, reine Pflanzenbitt.,
Citronen, Eier, Margarine,
Clarkes Eierpulverextract
bester, billigster Ersatz für frische Eier.
Carl Rauch,
Markt 28.
ff. Deutsches Corned Beef.


**Poetzsch
Röst-Kaffee**
ist als eine vorzüglich schmeckende, sehr
ergiebige, weisse bereite Marke von
Röst-Kaffee be-
kannt.
Dieselbe wird von der Großkaffee-
rösterei
Richard Poetzsch in Leipzig
Solltesant,
ste 8 r 11 4 in Originalpacketen (Packung
gel. geschl.) von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund
Inhalt zu den Preisen von:
**100 - 120 - 140 - 160 -
180 - 200 Pfg. pro Pfd.**
zum Verkauf gebracht.
Sämmtliche Wirthschaften halten hier-
mit bestens empfohlen die Verkaufsstellen
in Merseburg:
Paul Elkner, Conditorei,
Paul Berger,
in Oberbaum: **A. Thormann.**


Taschenuhren v. 4,50
Mk. an.
Regulateure v. 10,00
Mk. an.
Wanduhren von 3,00
Mk. an.
Bäder von 2,50 Mk. an
(nur gute Marken) empfiehlt
W. Schüler,
Uhrmacher, Markt 16.

**Puppenwagen,
Puppenstortwagen**
zu jedem annehmbaren Preis sowie sämtliche
Korbwaaren
empfiehlt
J. Leidel,
Oberbreitestraße (goldne Angel).



Damen-Paletots
 Jacketts, Kragen
 Capes, Abendmäntel
 Fertige Kleider
 Costüm-Röcke
 Morgen-Röcke
 Malinés, Blusen
 Knaben-Anzüge und Paletots
 Mädchen-Kleider und Jackets.

Seidenstoffe
 Kleiderstoffe
 Leinenwaren
 Baumwollwaren
 Tisch- und Bettwäsche
 Leibwäsche
 Normal-Unterkleider
 Jagdwesten, Walkjacketen
 Barchenthemden.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abtheilungen

zu bekannt allerbilligsten festen Preisen.

Brummer & Benjamin, Halle a. S., Gr. Ulrichstr.
 22 u. 23.

Pelzmuffen und Colliers
 Handschuhe, Strümpfe
 Strickwolle, Corsetts
 Schürzen, Schirme
 Kopfschawls, Kapotten,
 Reisedecken, Schlafdecken
 Tischdecken, Bettdecken
 Steppdecken.

Eingang
 an der Seitenfront
 unseres bisherigen
 Geschäftshauses.

Gardinen, Portièren
 Teppiche, Möbelstoffe
 Läuferzeuge
 Angora- und Ziegenfelle
 Fische, Buckskins
 Bettstellen, Matratzen
 Bettfedern, Bettbezüge
 Fenstermäntel.

Große Preisermäßigung

bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ansverkauf in

sämtlichen Leinen- und Aussteuer-Artikeln.

Tisch- und Tafeltüchern, Servietten, Handtüchern, Damasten,
 Bettinletts und Matratzenstoffen.

Taschentüchern, Schlipsen, Cravatten, Kragen-Schonern etc.

ferner in

fertiger Wäsche aller Art

für Damen, Herren und Kinder.

Besonders wohlfeile Gelegenheitsposten:

Ein Follen
Augendreil-Handtücher,
 extra schwer, pro Dhd. 2,50 Mk.

Ein Follen besonders guter
Wischtücher
 pro Dhd. 2,50 Mark.

Ein Follen prima reinlein.
Taschentücher
 48 × 48 Elm groß, pr. Dhd 4,50 Mk.

Ganz bedeutend im Preise sind herabgesetzt

Wäsche- und Aussteuer-Gegenstände, welche etwas unsauber geworden sind oder bei der Dekoration etwas gefittet haben.

Otto Dobkowitz, Entenplan 3.

Hierzu drei Beilagen.

Deutschland.

(Prinz Albrecht von Preußen in Kiel). Anlässlich der Anwesenheit des Prinzen Albrecht von Preußen in Kiel fand Freitag Abend 7/1, Uhr bei Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen im Weißen Saale des kaiserlichen Schlosses eine Tafel zu 50 Gedecken statt. An derselben nahmen außer den hohen Herrschaften teil: Prinz Albrecht von Preußen, der Kommandeur des IX. Armeekorps General v. Rappow, Oberpräsident Herr. von Wilmowski, der Kommandeur Graf v. Brodowski-Melsund und die übrigen Johanniterreiter der Schleswig-Holsteinigen Gesellschaft mit ihren Gemahlinnen, sowie die Hofdamen der prinziplichen Herrschaften.

— (Von der Marine.) E. M. S. „Jaguar“ ist am 16. Dez. in Shanghai eingetroffen. — E. M. S. „Vuffard“ ist am 17. Dez. von Nagasaki nach Fingiau in See gegangen. — E. M. S. „Geier“ geht am 27. Dez. von Singapur nach Deli auf Sumatra in 27.

— (Als einen großen Schwindel) des Bundes der Landwirthe charakterisiert die „Gem.“ die Behauptung der „Deutschen Tageszeitung“, daß der Bund der Landwirthe der Wirtschaft, wenn nicht der einzige Kampf gegen die Sozialdemokratie sei. Als attestes Beweismaterial führt die „Gem.“ die Aufforderung des Bezirksvorsitzenden des Bundes der Landwirthe im Reichswahlkreis Legnitz-Goldberg-Gaynaun an, bei der Stichwahl zwischen dem Kandidaten der Freiwirtschaftspartei und dem Sozialdemokraten Wahlhaltung zu üben.

Parlamentarisches.

— Zur dritten Lesung der Zolltarifvorlage stellt die „Köln. Volksztg.“ gegenüber dem „Vorw.“ folgendes fest: Es ist richtig, daß die Mehrheit zunächst gestimmt hatte, die dritte Beratung am Sonnabend erledigen zu können. Es bestand diese Hoffnung auch noch bei Beginn der Rede Antritts. Nachdem diese aber drei, vier Stunden gedauert hatte, machte sich bei der Mehrheit die Auffassung geltend, daß man die Vorlage nicht mehr werde erledigen können, sondern nach der Abstimmung über § 1 und der Debatte über die zusammenfassenden §§ 2-12, in der nur mehr ein Redner der Mehrheit kurz zu Worte kommen sollte, abbrechen müsse. Mehrere Centrumsabgeordnete, die am Sonntag auswärts in Versammlungen sprechen sollten, zeigten nur deshalb um 10 Uhr ab, weil sie überzeugt waren, es werde nicht mehr zur Entscheidung kommen. Andernfalls wären sie unter allen Umständen abgereist. Als nun aber Antritt gar nicht aufhörte, schlug die Stimmung wieder um, und man entschloß sich, auszuharren bis zum Ende. Wenn nach der Darstellung des „Vorwärts“ am Vormittage den Sozialdemokraten das Zugehörnß gemacht worden war, daß nur die Debatte über die Paragrafen zusammengefaßt werden solle, zu denen keine Anträge gestellt seien, und daß zu den übrigen je ein Redner der Linken das Wort erhalten solle, so verriet es sich doch von selbst, daß das Zugehörnß zurückerklärt worden wurde, nachdem die Sozialdemokraten einen Achtundneundredner vorgeschickt und damit die Mehrheit aufs neue verböhnt hatten. Die Mehrheit hatte um so mehr recht, über diese Herausforderung ungehalten zu sein, als zu Beginn der Sitzung der Abg. Volkmar, wenn auch nicht zu Vertretern der Mehrheitsparteien, so doch an zuständiger Stelle erklärt hatte, die Sozialdemokraten würden keine Obstruktion mehr machen.

Provinz und Umgegend.

|| Halle, 19. Dez. Beim Abstrich von einem Meteoriten der Halle'schen Stadtthek kann gestern Abend der Restionschüler Kurt St. hier zum Fall und geriet unter den Anhängenwagen, der ihn überfuhr. Der Verwunderte wurde sogleich in eine Heilanstalt geschafft, sein Zustand gilt für bedenklich.

† Erfurt, 19. Dez. Die plötzlich eingetretene Schneeschmelze auf dem Thüringerwalde hat bei und in Erfurt nicht unwesentliche Ueberfluthungen und in deren Folge recht beträchtlichen Schaden verursacht. Bei Fischleben und Hochheim stehen Wiesen und große Ackerflächen unter Wasser. Theilweise sind die Kommunikationen unterbrochen. Der Eisgang war in vergangener Nacht so stark, daß die Feuerwerke alarmirt werden mußte, um die in Erfurt am „Breitstrom“ liegenden Mühlen von den Eisschollen zu befreien. Das Wasser trat bei der Langbrücke in die Keller. Großen Schaden erlitt der Fischhändler Futh dadurch, daß 40 Centner Fische vom Hochwasser mit fortgerissen wurden.

† Eisenach, 18. Dez. An Kohlen-gasver-

giftung verstarb der Hofmeister auf dem Gute Ruppe. Er hatte sich, um sein Schlafzimmer zu erwärmen, einen Eimer mit glühenden Kohlen mitgenommen. Am anderen Morgen fand man den Unglücklichen tot auf. — Die in raschem Tempo erfolgte Schneeschmelze hat in Verbindung mit den regnerischen Niederschlägen ein bedrohliches Anschwellen der Hörsel zur Folge gehabt, so daß in vergangener Nacht die Feuerwehr hat alarmirt werden müssen. Oberhalb der Stadt, unmittelbar bei Rothenhof, hatte sich noch dazu eine ausgedehnte Eisaufschaltung gebildet. Das Fließbett verweichte daher die Wassermassen nicht mehr zu fassen, die nunmehr hauptsächlich die Diehl'schen Bleiweißfabrik bedrohten. Der herbeigeeilten Feuerwehr gelang es nach mehrstündiger angeregter Arbeit, den Eisschlag zu sprengen, so daß gegen Witternacht die Hauptgefahr beseitigt war. Um die innere Stadt gegen Ueberfluthung zu sichern, war es noch notwendig, zu verhüten, daß die abtreibenden Schollen durch den Mühlgraben ihren Weg nach der Stadt nahmen. Heute hat sich der Wasserstand bereits um einen halben Meter gesenkt. Doch ist die Hochwasser Gefahr keineswegs ganz beseitigt, da der tieferen Boden sein Wasser aufnehmen vermag.

† Bismarck (bei Erfurt), 19. Dez. Die ältesten Einwohner erinnern sich nicht, jemals ein so großartiges Naturschauspiel von Hochwasser, verbunden mit Eisgang, gehabt zu haben, wie gestern. Unser Lehrer schloß die Schule um eine Stunde früher, damit die Kinder sich nach dem wüthenden Eisschlag und Mühlgraben befindlichen Wehr begaben und noch bei Tage das interessante Spiel der Natur bewundern konnten. Mehrere Meter hoch lagen dort die Eisschollen aufgetürmt und war so dicht und fest, daß das Gerüstwasser sich nicht Bahn brechen konnte, sondern seitwärts nach dem Mühlberg-Berg zu floß, die Keller überfluthete und sich dann dem Dre Bismarck zuwies. Zahlreiche Keller und Scheunentinnen wurden unter Wasser gesetzt. Aus der Landwirth Salomon'schen Scheune riß die Fluth 20 Centner Roggen mit fort. Während die Feuerwehr alarmirt wurde und mit dieser zahlreiche andere Dreiseitwohner, mit Arien, Stangen und Feuerhaken versehen, nach dem Wehre eilten, rief unser Schulheiß, Herr Herzer, den Herrn Landrath aus Gotha herbei. Binnen kürzester Frist traf dieser hier ein. An Waghalsigen fehlte es nicht. So ließ sich z. B. der Maurer Ablung an einer Reihe befestigen, ging mitten in das Giebelmeer hinein und machte so energisch Luft, daß nach anstrengender Arbeit die Fluth durchbrach. Nun war es für den Brauen die höchste Zeit zum Rückzug. Raus war Ablung in Sicherheit, so gab es ein kanonenartiges Geöse, und die Eisschollen schoben vorwärts nach Hochheim und Erfurt zu. Zu bemerken ist noch, daß der Theil des Flußlaufes, an welchem die Drobfürsche Kunstmühle liegt, bis gestern so wasserarm war, daß die Dampfmaschine zum Betrieb des Mühlwerkes in Thätigkeit treten mußte.

† Leipzig, 19. Dez. Ueber einen unheimlichen Fund wird berichtet: In einen Grundröh der Deferstraße zu Schleißhagen wurden am Donnerstag beim Räumen der Absegrube ein menschlicher Schädel und Knochenreste gefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Solalnachrichten.

Merseburg, den 21. Dezember 1902.

ap. Die für Freitag Abend nach der „Fünftenburg“ einberufene öffentliche Volksversammlung war sehr zahlreich besucht, es mochten wohl gegen 250 Zuhörer anwesend sein. An Stelle des verhinderten Reichstagsabgeordneten Thiele übernahm der Redacteur Raul vom „Kaiserlichen Volksblatt“ das Referat über den 1. Punkt der Tagesordnung: „Die Reichstrübe der Reichstagsarbeit.“ Derselbe ging mit den Bergewalltem der Geschäftsordnung des Reichstags, den Konservativen, National Liberalen und dem Centrum, scharf ins Gericht, bezeichnete dieselben als eine Note von Goiden, die nur darauf bedacht seien, ihre eigenen Taschen auf Kosten der ärmeren Bevölkerung zu füllen und führte die Ursachen dieses Reiches darauf zurück, daß den Agrariern nur das Eine am Herzen gelegen hätte, den Tarif vor Weihnachten noch in Sicherheit zu bringen. Die Ausführungen des Redners waren überaus sachlich gehalten und fanden den Beifall der Versammlung. Hierauf wurde eine Resolution verlesen, die gegen die Ausbeutung des Volkes u. protestirt und sich mit den Auspeinungen des Kaisers über die sozialdemokratische Partei nicht einverstanden erklärte. Dieselbe fand einstimmige Annahme. — Bei der Besprechung des 2. Punktes der Tagesordnung beschwerte sich ein Führer der Deputation dieser Arbeitloser über das Verhalten des Vorstehers der hiesigen Stadto-

ordneten und des Herrn Oberbürgermeisters, die den Arbeitern zugemuthet hätten, für einen Stundenlohn von 15 Pf. pro Stunde zu arbeiten und die außerdem mit dem demokratischen Vorgehen der Arbeitlosen sich nicht einverstanden erklären könnten. In der Diskussion hierüber kam man zu der Ansicht, daß in unserem Stadtparlament in dieser Angelegenheit wohl nichts zu erreichen sein werde und daß man im nächsten Jahre vor allen Dingen dafür sorgen müsse, daß Arbeitervertreter ihren Einzug als Stadtvorordnete im Rathhaus hielten. — Bei dem Punkt „Verschiedenes“ beschwerte sich Lagerhalter Mittag darüber, daß auf eine Resolution betr. die Fleischpreubeuerung, welche in einer früheren Versammlung an unseren Magistrat gerichtet war, bis heute noch keine Antwort ertheilt worden ist. — Gegen 12 Uhr wurde die sehr ruhig verlaufene Versammlung geschlossen.

Eine feiertagsreiche Zeit winkt uns zu Weihnachten und am Jahresübergang. Von Donnerstag den 25. Dezember bis Dienstag den 6. Januar sind 13 Tage, davon fünf förmliche Feiertage und der nicht offizielle dritte Weihnachtsfeiertag, der aber doch vielfach hoch in Ehren steht und diesmal überall da gefeiert wird, wo es angeht, weil er auf einen Sonnabend fällt. Nachmetman alles zusammen, so kommen 5 Festtage heraus, die beiden heiligen Abende, Weihnachtsabend und Epiphantie, die doch vielfach auch als festliche Tage begangen werden, gar nicht gerechnet! — Tannenbaumbrände kommen trotz aller Belehrungen immer wieder vor. Wer sich das Weihnachtsfest dadurch nicht verderben will, dem sei empfohlen, den Tannenbaum mit festem Fuße zu versehen und ihn möglichst von allen brennbaren Gegenständen entfernt aufzustellen. Leuchten und Kerzen sind fest und so anzubringen, daß die Kerzen die neben und oberhalb stehenden Tannenzweige nicht entzünden können. Endlich soll man den Baum aber die Zweige, nachdem sie ihrem Zweck gedient haben, nicht zur Verweidung in den Ofen stellen, weil der reiche Gehalt an Harz sehr leicht eine Explosion verursachen kann.

a. Wieder einmal! Infolge des Geräusches beim Rangiren schulten gestern Morgen am Bahnhöfgebäude in der Teichstraße die Pferde eines dem Ritterguts Gutsa gehörigen Geschirres und brachen dabei die Wagenheckel ab.

„(Livolli Theater.) Prinzess Herzblätchen.“ Wir wollen nicht verfehlen, auf die heute, Sonntag Nachmittag 4^{1/2}, Uhr stattfindende große Weihnachtsmäher-Aufführung, für Kinder und Erwachsene, empfehlend aufmerksam zu machen. Das reizende Luststättungsspiel, in welchem über 30 Personen mitwirken, ist der Kassenmagnet aller großen Bühnen und erlöst in Halle ständig auctorkaufte Häuser. Der reiche Inhalt des Stückes, der die Lachmuskeln in Bewegung setzende Humor, vereint mit der sonigen Poetik verleiht dem entzündenden Werke einen hohen Werth. Die allerliebsten Gesellen des Stückes sind und tragen zum Gelingen des Ganzen bei. Das kleine und große Publikum jubelt den Darstellern zu und reicher Applaus lobt die Darbietungen der Darsteller. Der Verfasser von „Prinzess Herzblätchen“, dessen Werke bereits die Kunde an diversen guten Bühnen machten, Herr Hans Viehle, als Darsteller vom „Neuen Theater“ in Halle rühmsücht bekannt, hat das Werk nach vielen Proben inscenirt und wird die Aufführung auch bei uns sicher denselben Beifall ernten, wie in Halle. Eine fernere Wiederholung findet nicht statt, daher ist es zu empfehlen, daß die Nachfrager nach Billetts bereits eine große ist, sich solche rechtzeitig zu sichern. Unserer Jugend wird „Prinzess Herzblätchen“ alles das bieten, wozu ein Kinderberg träumt, aber auch den Erwachsenen wird das Werk einige recht angenehme Stunden bereiten und sie zurück in die Kindheit versetzen. Gränzdienst sei, daß im Vorverkauf bei Herrn Fahrenert, K. Ritterstr.) auch Dogenbilletts für den Sperriß verabreicht werden, welche sich bedeutend billiger stellen, als bei Entnahme eines einzelnen Billets.

Unserer geizigen Notiz über den Verkauf der großen Reithahn in der Nähe des Domplatzes haben wir noch hinzuzufügen, daß Herr Stadtrath Maraschke das Höchstgebot im Auftrag der Lege zum goldenen Kreuz bei abgeben hat, letztere also die Käuferin ist.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Dürrenberg, 18. Dez. Gestern Abend gegen 1/2 7 Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm. Es brannte das Stadlgebäude des Maurermeister Anader in Balzig. Da halb Hilfe zur Stelle war, blieb das Feuer auf seinen zwei beschränkt. Das Vieh wurde gerettet bis auf zwei Ziegen, die in den Flammen umkamen. Das Feuer lud durch die Explosion einer ungesunkenen Petroleumlampe entstanben sein. — Bei der am gestrigen Tage hier abgehaltenen Treib-

W a z e i g e n.

Hier diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortl.

Noterbrückenrain Nr. 4
ist per 1. April 1903 eine Wohnung zu vermieten.

Ein geräumiges Logis, 1. Etage, bestehend in 3 Stuben, K., R., mit Wasserleitung und allem Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten u. od. später zu bez. **Untersaltenburg 26.**

Eine halbe 1. Etage, bestehend aus großer Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, Preis 180 Mark, ist 1. Januar 1903 zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Parterre-Logis, Stube, Kammer, Küche, passend für kleine Familie, 1. April zu beziehen **Sand 19.**

Ein großes Logis, Preis 400 Mk. und ein kleines Logis Preis 120 Mk., ist sofort oder zum 1. April zu vermieten **Untersaltenburg 53.**

Eine herrliche Wohnung auf Wunsch mit Pferdebox und Wagenremise ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. **Reichenheller Str. 2.**

I. Etage
Claviganer Str. 1 sofort zu beziehen. Zu erfragen **Amnenstraße 4, dact.**

Ein Logis für einzelne Person und ein Familienlogis zu vermieten **Gottshardstr. 26.**

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Markt 31 die erste und zweite Etage zu vermieten und 1. April 1903 zu beziehen. Näheres besetzt im Comitoir.

2 Wohnungen, je 160 u. 200 Mk., zu vermieten und sofort oder 1. Januar 1903 zu beziehen. **Wenzelstr. 2a.**

Mietere Familien-Wohnung sofort oder in nächster Zeit zu beziehen. **Exp. d. Bl.**

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Wasserleitung, Vorgärten, Preis 240 Mark, sofort oder 1. Januar beziehbar. Näh. durch **C. Heuschkel, Kammerr. Str. 4.**

Vergangene Woche ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, bis 1. Dezember oder später zu vermieten **Kranitzstr. 11.**

Familien-Wohnungen zu 80 und 35 Thalern zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen **Geallstraße 13.**

Wohnung, 2 Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör, zu vermieten und Oktan 1903 beziehbar. **Landshärdter Str. 19.**

Stube, Kammer und Küche an eine Person zu vermieten u. 1. Januar 1903 zu beziehen. Preis 39 Thaler. **Reichenheller Str. 12.**

Freundliche kleine Wohnung kann sofort oder später bezogen werden **Landshärdter Str. 12.**

Eine Wohnung sofort oder 1. Januar zu bez. **Altenhof 16.**

Wohnung, 3 Kammern und Küche, bester, in bestem Hause per 1. April 1903 gelöst. Offerten mit Preis unter **B 350** an d. Exped. d. Bl.

Geräumige Wohnung zum Preise von 45 bis 55 Thalern zu vermieten. Off. unter **W 10** in der Exped. d. Bl. abgegeben.

Eine möblierte Stube und Kammer ist zum 1. Januar 1903 zu vermieten **Gottshardstr. 25 11.**

Anständige Schlafstelle offen **Wagnerstraße 3.**

Möblierte Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension auch mit Zage und Boden **Dammstraße 7.**

I sein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten **Gottshardstr. 11, 2 Egt.**

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen **Neumarkt 29.**

Ein großes Käufer Schwein zu verkaufen **Neumarkt 40.**

Dr. Landmann's Moltan-Pulver empfiehlt **Wilhelm Kiesel, Drogerie.**

Otto Landmann's Gesundheitsbrot für Magenleidende **Oberreiterstr. 21.**

Ergungazin **Saalfstr. 13.** Große Auswahl in Kinderwagen von 3 Mk. an, große gefaltete Federne Stühle von 25 Mk. an, metall., eiserne u. Federne Stühle von billigen Preisen **H. Ebeling.**

Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 132 Mk., ist zum 1. April 1903 zu beziehen **Untersaltenburg 62.**

Gute Speisekartoffeln à Ctr. 2 Mk. hat abzugeben **Otto Burkhardt, Straße 3.**

Ein sehr neues, mit schwarzem Zell überzogenes **Schankelpleford** ist billig zu verkaufen **Untersaltenburg 53.**

Tricot-Herren- u. Damen-Wäsche wieder eingetroffen.

Bertha Rothe, Oberaltenburg Str. 11.

Ya. Olivia-Speisesöl, Tafelsenf, Essigsprit empfiehlt billig

A. Bauer, kleine Ritterstraße Nr. 6 u.

Glas-Christbaum-Schmuck in großer und schöner Auswahl bei billigen Preisen verf. **F. W. Meier, II. Eglstraße 6.**

Wohne jetzt Burgstr. 14. **Sebaume Krause.**

Photographische Apparate

nammt Zubehör in großer Auswahl. Unterrichtsloslos.

Parfümerien in eleganten Gläsern sowie lose zum Nachfüllen.

Christbaumschmuck, Baumlichter

empfehlen in großer Auswahl

Adler-Drogerie Wilh. Kieslich,

Entenplan.

Bedeutend unter Preis habe einen Vorzug. **Satin Augusta** und weiße gestreifte **Damaße** (zu Weißbügeln passend) abgegeben. **A. Günther, Markt 17.**

Montag-Abend empfiehlt Haldaunen **Rob. Reichardt.** Die beste Nachsten in Ringen, Ohrhingen, Broschen, Armabändern, Halsketten, Manschetten- und Chemisettknöpfen empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl zu allerbilligsten Preisen

W. Schüler, Markt 16. **Weihnachtsbitte für die Neuverheirateten.** In den Weihnachts-Anfällen sind fast 500 Witwe und Eheverlassene und über 100 Kinder untergebracht, die gepflegt und erzogen werden. Viele Heimgasthote und Unglückliche haben hier eine Heimat gefunden. Büchern werden hier Distribution für den Dienst an den Kranken, Elenden, Schwachen und Vermöglosen ausgebildet. Die folgenden Zeilen wünschen um die Liebe des Lesers werden für unser Werk, das einigt von Philip und Marie Katschus hier in Segen begleitet werden ist.

Am alten Weihnachts liegt ein Garten, Der still und treu ein Kleinod hält: Drei Gärten sind es gründerhoben, Von Lebensströmen nicht ungetrennt. Hier schäumen sie, die warmen Herzen So reiche Liebe ausgüßt. Durch deren Sand in unsern Dörfern Ein Geis für Heimatlust weht.

Die Gärten reden eigne Sprache: Versteht Du, was die Gärten treiben? Sie kamen ihres Heilands Reichthum und hatten seine Kinder lieb. Der Baum, den sie gepflanzt, begoßen, Wuchs stöhlig auf im Sonnenlicht: Durch Gottes Segen ist's gesprossen, Doch es an Feldern nicht geblüht.

Die Gärten stellen erste Fragen: Sind eure Herzen lieblich? Ist euer Glaube, der euch stark macht, Dem Glauben dieser Kämpfer gleich? Die Arbeit für ihr reiches Erbe Ist unter Sorge anvertraut, Die wollen treulich beten, geben und Mitleid, was sie angoßen. W. S. Gärten der Liebe erblüht herrlich und bringt den Pastor Steinwachs in Reinecht, Preis Luedingung. Außerdem ist zur Annahme von Liebesgaben bereit: Pastor Delius, Merseburg.

Verkaufe meine Einrichtung zum Stilmuster-Vorgeichnen auch gegen Monatszahlung. **Neumayer, Wenzelstr. 6.**

Germanische Fisch-Handlung. Empfehle zum Festen: Feinsten Tafelzander, Eisbarschen, Schellfische, Gabelzau, Schollen, feinsten Raichlachs, Spitz-Aale, Kieler Blättlinge u. Spröthen, fetter Fundren, geräucherter Schellfische, Lachsgeringe, Aal u. Fering in Öl, Reimgängen, Bratgeringe, Bismarckgeringe, Delicatessgeringe, russ. Sardinen, Fardinen, Krabben, Hummer, Anchovis, feinsten Alaskaquarner u. Urals-Caviar, Champignons, Morcheln, Sardellen, Capern, Perlzwiebeln, Citronen, Apfelsinen, Feigen, Datteln. **W. Krämer.**

Th. Rössner,
Buchdruckerei und Verlag des „Merseburger Correspondenten“, empfiehlt als willkommenes Festgeschenke **Glückwunschkarten, Neujahrskarten, Visitenkarten.** Grossartige Neuheiten. Muster zu Diensten. Solide Anfertigung. Billigste Berechnung. **Verlobungs-Anzeigen.**

Thuringia, Erfurt. Garantie-Capital: 55 Millionen Mark. Versicherung gegen **Einbruch-Diebstahl** zu sehr billiger Prämie. Vertreter: **Carl Herfurth.**

Dr. Crato's Radpulver, Puddingpulver, Vanillepulver, Salz mit **Premien-Bons.** Wer 50 Bons einlendet, erhält 1 Dole Biscuits im Werte von Mk. 2,50 gratis und franco. **Carl Herfurth, A. Böhm, Herm. Budig, Zunderwaren.**

Ehrlichen Unterricht in allen **wichtigen Handarbeiten** erhält **Emmy Schledt, Gellische Str. 15, II. Etg.** Der 1. Curus beginnt am 6. Januar 1903.

Regenschirme Neuhetten, extra dünn, mit gute, haltbare Stoffe, empfiehlt billigt **Aug. Prall, Burgstraße.**

H. Pfeffer, Senf- und saure Gurken, f. Pflaumenmus **C. Tauch.** empfiehlt **Als Weihnachtsgeschenk passend: Kommoden, Spiegelschränken, 1 Bettstelle u. Matratze** **Miethe,** Hotel Halber Mond (Sintergebde).

Die Accidenz-Druckerei von **Gebrüder Steckner** **Johannisstr. 15 I** empfiehlt sich zur Anfertigung aller vorstommenden **Accidenz-Druckarbeiten** bei sauberster, schnellster und billigster Verrichtung. Neues modernes Schriftmaterial.

Magenleidenden theilt ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Wagen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **H. Vogt, Lehrerin, Eschenhausen b. Frankfurt a. M.**

400 Stk. gesundes Langstroh
werden zu kaufen gesucht.
L. Kässner, Johannisstraße 15.

Gelegenheitskauf.

Um mit einem Posten moderner
Luxusmöbel

nach vor dem Besse zu räumen, verkaufe ich
unter anderem von heute an
ca 30 Salonmöbeln, verschied.
Tische, Stühle, Bänke, Hocker
u. dergl. mit
20 % Rabatt.
A. Marius, Brühl 17.
Verkauf der Luxus-Möbel 1. Etage.

Neuerst billig
eine hochf. Flasche
Rothwein Flasche 60 Pf.
Medoc " 30 "
Portwein " 120 "
Samos " 100 "
Weiswein " 70 "
Weiswein z. Bowle " 35 "
Buzza, Arac
empfiehlt
A. Bauer,
H. Mitterstraße 6 a.

Frau M. Carl,
Glockenauer Str. 25,
empfiehlt

Geraer Kleiderstoffe,
Wäsche-Flanell,
Barchent
in reichster Musterwahl,
Bettdecken,
Handtücher,
fertige Hand u. Schürzen
n. f. w. sowie
Strumpfwolle
in schwarz und farbig.

Landwirtschaftlicher
Buchführungs-Cursus.
Montag den 22. d. M.,
nachmittags 3 Uhr.
wird Herr **Dr. Schmidt** von der Land-
wirtschaftskammer zu Halle a. S. einen den
Cursus vorbereitenden Vortrag im „Diosk“ zu
Merseburg halten und die Tage des Unterrichtes
(im Januar) mit den Interessenten vereinbaren.
Die 17 Herren, welche sich gemeldet haben,
werden hierdurch zu diesem Vortrage eingeladen.

Musik

zum 2. Weihnachtstierling noch zu vergeben.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Zwei-Theater Merseburg.
Heute Sonntag, Nachmittag 4 1/2 Uhr.
Prinzess Herzblättchen.
Großes Ausstattungs-Weihnachtsmärchen mit
Gesang und Tanz.
Nächstes die Heide und im letzten Theile des
heutigen Stüdes.



Schiess-Club
Merseburg.
Unser Vergnügen
findet Sonntag den 21. d. M., von nach-
mittags 3 und abends 8 Uhr an im
„Casino“ statt. Der Vorstand

Sie erhalten gratis

bis zum 1. Weihnachtstag zu jedem Kauf ein
schönes Geschenk

im
Waaren- u. Möbel-Credithaus
Carl Klingler,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 20, pt. u. 1. Et.
Große Auswahl in
Herren-Paletots, Anzügen, Knaben- und
Damen-Confection
sowie
alle Arten Möbel- und Polsterwaaren.
Günstige Anzahlung. Kleine Theilzahlung.
Sonntag bis 7 Uhr abends offen.

Best die
Freisinnige Zeitung
begündet von Eugen Richter.
Die „Freisinnige Zeitung“ ist das reichhaltigste, bestunterrichtete Organ
in allen Fragen der inneren Politik, sie bringt gemeinverständliche Vorträge über
alle wichtigen Tagesfragen und zeichnet sich durch klare und knappe Darstellung aus.
Die „Freisinnige Zeitung“ verleiht vor anderen Berliner Blättern alle
Neuigkeiten, die bis abends 7 Uhr bekannt werden, zur Parlamentszeit also auch
den vollständigen Parlamentsbericht noch mit den Abendblättern.
Die „Freisinnige Zeitung“ bringt als Hauptorgan der Freisinnigen
„Volkspartei“ die zuverlässigsten Nachrichten über alle Parteibewegungen, über Partei-
organisation und Parteiverträge.
Die „Freisinnige Zeitung“ bringt einen sorgfältig redigierten localen Theil,
Romane und Novellen beliebter Autoren. Referate über Kunst, Theater, Musik,
Modereisen u. v. a. w.
Die „Freisinnige Zeitung“ abonniert man bei allen Postanstalten pro
I. Quartal für 3 Mk. 90 Pf., und sendet die Quittung an die Geschäftsstelle Berlin,
Zimmerstraße 8, wogegen die noch im Dezember erscheinenden Ausgaben kostenfrei
geliefert werden.

Weihnachts-
Präsentkistchen
von 1 Mark an
empfiehlt
Max Faust,
Cigaretten-Spezial-Geschäft,
Burgstrasse Nr. 14.

Ein Wolfspilz, 1 Jahr alt, ist zu ver-
kaufen
Weiße Mauer 25.
Ein Hund
Rath, Goltzstraße 39.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. H. Kässner in Merseburg.

Kunstaussstellung
im hiesigen Schloßgarten-Salon.
Geöffnet: **Samstag von 11-2 Uhr,**
Montag von 2-4 Uhr.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf.
Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Kunst-Verein zu Merseburg.
Nachdem am 31. October d. J. das dritte
Geschäftsjahr abgelaufen ist, wird dem § 7 der
Vereninsatzungen gemäß die
ordentl.

Vereins-Verammlung
auf **Montag den 22. Dez. d. J.,**
nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungssaale des Königl. Schloßes
anberaumt, zu welcher die Mitglieder des Vere-
ins hiermit eingeladen werden.

- Tagesordnung:
- 1) Jahresbericht.
 - 2) Rechnungslegung für das Vereinsjahr
1902/3.
 - 3) Haushaltsplan für das Vereinsjahr 1902/3.
 - 4) Resolution der aus dem diesjährigen Ueber-
schuß angekauften Kunstgegenstände.
 - 5) Anträge.
- Die Mitgliedsarten pro 1902/3 (5 Mk.
für Familien, 3 Mk. für Einzelpersonen) können
in der obigen Versammlung oder an der
Kasse der Kunstaussstellung (Schloßgarten-Salon)
entnommen werden. Anmeldungen zum Bei-
tritt in den Verein nimmt der Unterzeichneter
entgegen.

Der Vorstand. Frh. v. d. Mede.

Reichs-Krone.
Sonntag den 21. Dez. ev.,
abends 8 Uhr:
Großes
Extra-Concert
der hiesigen Stadtkapelle.
(Dir.: Fr. Hertel.)
Nach dem Concert: Ball.
Entrée à Berlin 30 Pf.

Hoffschorol.
Morgen Montag **Schlachtefest.**
Montag
Schlachtefest.
Frau Ida Weber,
Glockenauer Str. 5.

Morgen Montag
hausliche Buch.
C. Tauch.
Montag
hausliche Buch.
Friederike Vogel, Hofmarkt 7.
Ein mit guten Zeugnissen versehen
Pferde-Knecht
wird zu Verleihe gesucht **Greysen Nr. 22.**
Eine 1a. eingeführte **Rebels-Berl.-Act.**
Gel. Deutschlands, die auch die Unfall- u.
Vollpflicht-Versiche mitbetreibt, sucht für
Merseburg einen

thätigen Vertreter,
der bereit ist, sich selbst der Acquisition zu
widmen. Quaslo vorhanden. Gest. Offerten
unter U. a. 7305 an Rudolf Mosse.
Halle a. S.

Am 1. April od. früher suche für mein
Drogen-, Farber-, Detail- und Engros-Geschäft,
verb. mit Lackfarben und Anstrichfabr., 1 jungen
Mann als

Lehrling,
aus guter Familie u. günstigen Bedingungen.
Kost und Logis im Hause.
Max Kleinau, Einhorn-Drogerie,
Halle a. S.

Tüchtige Mädchen
Neujahr und später für sehr gute Stellen ge-
sucht durch Frau **Henriette Laagen-**
heim. Stellenvermittl., Preußersstraße 14.
Hofmeister, Gärtner, Schmiede, Stellmacher,
Regelmeister, Obermeister, Schäfer, Ochsen-
führer, Kuhmeister, Knechte, Tagelöhnerfamilien
suchen Stellung durch **Friedr. Gross,**
Stellenvermittler, Halle a. S., Marktplatz,
rother Thurm.
Landwirtschaftslehre, Mädchen finden
Stelle.
D. C.

Eine ordentliche Aufwartung
wird sofort für den ganzen Tag gesuch-
t. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ordentl. Aufwartung
Dov. auch Nachm. gesucht. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Nähmaschinen
werden schnell und gut reparirt bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.

**Braunschweiger
Gemüse-Conserven.**

ff. Stangenbargel 2 Pfd Dosen 120 Pf. an
ff. Schnittbargel 2 " " 60 " "
ff. junge Erbsen 2 " " 39 " "
ff. Schnittbohnen 2 " " 28 " "
ff. Brechbohnen 2 " " 28 " "
ff. gem. Gemüse 2 " " 70 " "
ff. junge Erbsen 2 " " 60 " "
ff. Kahlrabi 2 " " 40 " "
Zerripflze, Morcheln, Champignons,
Pflaferlinge, Blumenkohl, Rosenkohl billig
Paul Nützer, Markt 6.

Mein großes Lager in
**Spielwaaren
aller Arten**
empfehle zu billigen Preisen in größter Aus-
wahl

Holz- und Fellperde,
zum Schaulen, und Fahren.
Puppen, -Köpfe, -Köpfe
und alle einzelnen Theile.
Sport- und Kuppenwagen.
Neu! Stella-Baukästen, Neu!
sämmtliche Küchenartikel:
**Kuchendecken, Bäcker-
schieber, Versendungskisten**
Friedrich Bönisch,
Dobannisstr. 18, nahe am Markt

**Lager
Geraer Kleiderstoffe,
Costumstoffe,
hochfeine Blousenstoffe,
Ballstoffe, Herrenstoffe**
zu billigsten Preisen empfiehlt

C. Kosera,
Steinstr. 5.

**Merseburger Dampf-Färberei
u. chem. Waschanstalt
von Max Wirth,
Gotthardtstr. 40.**
hält sich bestens empfohlen. Reinigen und
Färben von Damen- u. Herrengarderoben
u. besond. Winterüberzieher, Filz-
wäbelstoffe.
Judas-Färberei für Blauleinen, blaue
Männerhosen, unübertroffen echt u. preiswerth.

**Edsten Hallschen
Honighuchen**
auf 3 M. 1.50 Rabatt empfiehlt
Louis Albrecht,
Gartenstraße 4.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

G. Hoffmann

Merseburg

Schürzen

Wirthschafts-Schürzen
Ländel-Schürzen
schwarzwollene
und seidene Schürzen
Mädchenschürzen
Knabenschürzen.

Nähkasten

gefüllt, sehr beliebtes Weih-
nachtsgeschenk.

**Gefüllte
Rüschenkasten.
Seidene
Cachenez.
Fert. Tapissier-
Arbeiten.**

Hand- schuhe:

Glacéhandschuhe,
Glacéhandschuhe
mit Wollfutter,
Tricothandschuhe,
gestrickte Handschuhe,
Krimmerhandschuhe
mit Wollfutter u. Lederbesatz,
Ballhandschuhe

Corsets

neueste Schitte,
vorzuglicher Sitz.

**Jabots,
Schleifen und
Cravatten**
für Damen.

Zuaven-Jäckchen.

Leinene Wäsche:

Kragen,
Manschetten,
Herrentours,
Chemisets,
Taschentücher,
Normal-
und Reform-

Hemden.

Jacken und Hosen
in Wolle, Halbwohle und
Baumwolle.
Strümpfe und Socken,
Gamaschen, Leibbinden,
Hosenträger, Jagdwesten,
Manichettentüpfel,
Cravattennadeln.

Kragenschoner und Cravatten

in den modernsten Neuheiten und allergrößter Auswahl.

Selten billige Wein-Offerte.
Mosel- und Rheinweine 55, 60, 70, 80, 90, 1-3 Mark per Flasche.
Roth- und Bordeauxweine 55, 65, 75, 85, 1-3
Portwein, Madeira, Sherry, Verinouth (Malaga Weineicher für
Bistacme) per Flasche 1-3 Mark.
Medizinal-Ingawein der Alter 1.85 M.
Cognac, Rum, Arac per Flasche 1.50-3 Mark, sowie sämtliche feinen
Liquöre und Rumsche von 1.20-3 Mark per Flasche.
Wein Einlage von 2 Mark an ein
Fläschchen Likör gratis.
Elsner & Co., Weingrosshandlung,
Halle a. S., Kl. Ulrichstraße 23, part. Fernruf 2322.

Moderne Damenfrisuren,
Kopfwäsche mit Heißluft-Trocken-Apparat.
Atelier für künstlichen naturgetreuen Haarerersatz.
G. Niedermann,
Herren- und Damen-Coiffeur.
Halle a. S., Dore Leipziger Straße 70/71.

Carl Stürzebecher, Burgstraße 13,

empfehlst sein betamtes großes Lager in
Schlipsen, Cravatten und Kragenschonern,
nur Manschetten,
Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manichetten,
Unterzeuge für Damen und Herren,
Strickwesten für Damen u. Herren, Hosenträger,
Kopfschawls, Handschuhen,
Schürzen, Socken,
Corsets, Strümpfe, Kapotten u. s. w.
Billigste Preise und prompte Bedienung.



Welt-Ausstellung
Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung!

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunsttätigkeit.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunsttätigkeit.
 Lager von Stickelbe in großer Fortbewandwahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.



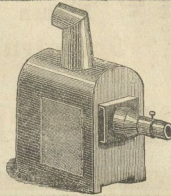
Ausstellungen 1902:
Brombeis: Gold-Medaille
Darmstadt: Gold-Medaille
Elmzig: Gold-Medaille

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Merseburg, Breitestraße 1.

**Laterna magica,
Dampfmaschinen,
Heissluft-Motoren,
Bilder und Modelle**

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

Theodor Ebert.



Aug. Perl (Inh. Georg Wilke) Merseburg Entenplan 2.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste möchte ich nicht verfehlen, der verehrten Kundenschaft einige meiner Artikel besonders zu empfehlen:

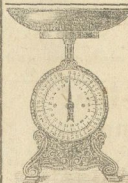
- ☞ **Tischlampen** versehen mit allerbesten Brennern von Mk. 1,75 bis Mk. 10,— mit 45 Ctm. Spitzenschirm, **Mk. 16,—.**
- ☞ **Salonlampen** von Mk. 4,25 bis Mk. 30.
- ☞ **Hängelampen** gute Brenner, Mk. —,35 bis Mk. 1,50.
- ☞ **Küchenlampen**

- ☞ **Schleifglas,** Salatieren, Compottschüsseln, Sturzflaschen, Bowlen, Compotteller etc. zu wirklich billigen Preisen.
- ☞ **Krystallglas.** Großes Lager in Weingarnituren, Weingläser von Mk. 3,25 bis Mk. 15,— p. Dhd., ff. franz. Krystallglas Mk. 6 per Dhd.
- ☞ **Pressglas,** weiß (nicht grünlich), Salatieren in vielen hübschen Formen und Größen. Saß Schüsseln (6 St.) v. Mk. 1,40 an.
- ☞ **Porzellan.** Kaffeefervice in großer Auswahl. Ferner Tafelfervice, Tassen und alle Wirtschaftsgegenstände.
- ☞ **Steingut.** Tafelfervice Mk. 10, ferner Waschgarnituren von Mk. 2,— bis 12 Mk.

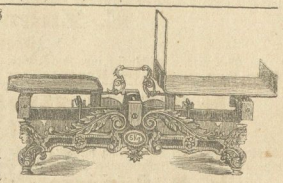
Ferner:

- ☞ **Küchengeräthe** in 15 verschied. Mustern, 22 theilig (incl. Salz- und Mehlmeßen) von Mk. 8,00 bis Mk. 29,—
- ☞ **Tafelaufsätze** aus Bronze und in Schleifglas in neuesten Formen.
- ☞ **Wringmaschinen** Garantie für allerbeste Gummizotten Mk. 15.
- ☞ **Tabletts** aus Weißblech, Nickel und Holz, auch mit Vinoleum-Einlage.
- ☞ **Schaukelpferde** nur in bester Ausführung.
- ☞ **Christbaumschmuck** in großer Auswahl.
- ☞ **Klebeschalen** 3. Unterkleben v. Cigarren-Bändchen, Briefmarken etc.

Verfandt nach außerhalb portofrei.



ist praktisches und schönes Weihnachtsgeschenk empfiehlt
Waagen



A. Dresdner, Waagenfabrik,
Weiße Mauer 12.

Bruno Börsch,

Burgstrasse 13, Burgstrasse 13,
empfeht in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albuns, Schreibmappen, Documenten-, Briettaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Anhänge-Taschen, Rahmen, Schreibzeuge, Musikmappen.	Fenstervorsetzer, Diaphanien, Schmuckkasten, Wandteller, Wandsprüche, Lampenschirme, Märchen-, Bilderbücher, Kochbücher, Kochnotes, Malbücher, Tuschkasten, Gesellschafts-Spiele, Damenbretter, Domino, Modepuppen.
--	---

Briefpapier, Briefkarten in Cassetten, Gesangbücher, Baumlichte, Christbaumschmuck.

Carl Baum, Messerschmiedemeister, Oelgrube Nr. 9,

empfeht eine reiche Auswahl der neuesten

Taschenmesser, Jägermesser, Dolche, Tranchirmesser, Tisch-, Dessert- und Obstmesser, Butter- und Käsemesser, Kochmesser, Brod-, Kuchen-, Cabaretgabeln, Taschen- und Cigarrenscheren, Geflügelscheren, Gartenscheren, Hack- und Wiegemesser, Rasirmesser, Streichriemen, Aufknaecher, Brod- u. Gemüsehobel, Plätten, Fössel, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Messerputzmaschinen, Wirtschaftswaagen, Pfeffer- u. Kaffeemühlen u. s. w.

Carl Herrmann, Burgstrasse 5,

empfeht in großer Auswahl als

passende Weihnachtsgeschenke

Experimentirkräften, H. Dynamos, Electromotore, Inductionsapparate, elektrische Taschenlampen,

sowie alle ins elektrische Fach einschlagende Artikel. Ferner **Modell-Dampfmaschinen, Heissluft- u. Gasmotore, Betriebsmodelle, Laterna magica, Operngläser, Barometer, Thermometer** zu billigen Preisen.

Weihnachts-Plusstellung.

In den bedeutend erweiterten Verkaufsräumen

14 Markt 14

sind Spielwaaren aller Art, Puppen, Lederbälge und Köpfe

in allen Preislagen ausgestellt und empfehle u. a. besonders:

Lederbälge	von 30 Pf. an.	Schöne Hörner, Schokolade, Kuchen, Puppenköpfe, Puppenstüben, Pferdeställe, Festungen, Küchen	Kaufläden	von 50 Pf. an.
Stoffbälge	von 20 Pf. an.		Puppenstüben	von 50 Pf. an.
Puppenköpfe mit Haaren	von 10 Pf. an.		Pferdeställe	von 50 Pf. an.
Puppenköpfe ohne Haar	von 8 Pf. an.		Festungen	von 50 Pf. an.
Gekleidete Puppen	von 10 Pf. an.		Küchen	von 50 Pf. an.

Schaukelpferde in allen Sorten. Soldaten größte Auswahl.

Markt
14.

Willy Kaether.

Markt
14.

Hugo Becher, Merseburg,

Schmalestraße 29, an der Geißel.

Empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:

Musikwerke,

selbstspielend und zum Drehen,

**Christbaumständer mit Musik u. dreh-
barem Baum 20 Mk.,**

**ff. Violinen, Concert-, Prim- u. Gitarre-
zithern von Mk. 7,50 an,**

**Zug- u. Mundharmonikas in vorzüglicher
Auswahl.**

In Violinläden, Bogen u. Notenständern großes Lager.

Für Kinder:

Ventiltrompeten u. Flöten von 50 Pf. an,

Zugharmonikas von 1 Mk. an,

**Patentirte Kinderspiel-Trommeln
von 40 Pf. an.**

Ausführung sämtlicher Reparaturen.

Mehrere gebrauchte Musikwerke

sind zu billigen Preisen abzugeben. D. O.

Als Gelegenheitskauf

empfehlen wir

300 Meter 145 cm breiten schwarzen u. blauen Cheviot,

per Meter Mk. 5,50.

Hildebrandt & Rulfes,

Zuchhandlung — Maßgeschäft für feine Herrenkleider.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Koffer, Hand-, Markt-, Concir- u. Arbeitertaschen,

Fasenträger, Strumpfbänder, Plaidriemen,

Schaukel- u. Spielfellpferde, Schulranzen u. Taschen,

Cigarrenetuis, Portemonnaies, Briefstaschen

und alle anderen Lederwaaren empfiehlt

E. Zahn, Sattlermeister,

Gotthardisstr. 18.

Gleichzeitig empfiehlt sich zum Aufputzen von Schaukelpferden und
Garniren gestickter Hosenträger etc. D. O.

Keinen Bruch mehr!

10 000 Mark Belohnung

Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleben vollständig ge-
heilt wird. Höchste Auszeichnungen, Tausende Dankbriefen. Verlangt Gratisprospecten von

Dr. M. Reimanns, Sollenberg 334, Holland.

Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Z. H. Röhrer in Merseburg.

Otto Bretschneider,

kl. Ritterstr. 2b (neben der Reichskrone),

empfehle als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Wirtschafts- und Küchenwaagen, Reibmaschinen,
ff. vernick. Bolzenplatten, Kohlen- u. Glühstoffplatten,
Spiritusplatten, la. Wringmaschinen, Fleisch-Hack-
maschinen, Kaffee- u. Pfeffermühlen, ff. Servirbretter,
in Holz u. Nickel, ff. Nickelmessern, Obstmesserständer.

Grosse Auswahl Kohlen- und Torfkasten, Ofen-
schirme, Feuergeräthständer, Schirmständer, Blumen-
tische, Waschständer, ff. Emaillewaaren, Brot- und
Gebäckkasten, Brotschneidemasch., Messerputzmasch.,
Teppichfegemaschinen, Messer- u. Gabelkörbe, Geld-
körbe, Briefkasten, diebessichere Geldkassetten in
besten Ausführung.

Solinger Stahlwaaren

als: Tisch, Dessert- und Tranchirbestecke, Cubaret-
Brot- u. Confectgabeln, Taschenmesser, Scheeren etc.
Hack- und Wiegemesser.

**Photographische Apparate
und Utensilien.**

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist in ausgedehntester Weise eröffnet (parterre und
2. Etage) und empfehle zu Einkäufen für die Jugend:
Werkzeugkasten und -Schränke, Laubsägekasten,
Kerb- und Grundschnitzkasten, Brandmalapparate
unter Garantie, Gegenstände für Brandmalerei und
Kerbschnitt in reicher Auswahl.

Puppensportwagen

Naether's Leiterwagen, Kinderschiebkarren, Kinder-
schaukeln, Naether's Reform-Kinderstühle, Turn-
apparate, Kinderschlitzen,

Schlitze Schuhe,

bewährter Systeme, „Condor“, „Merkur“, „Lux“,
„Pollux“. Ferner empfehle praktische eis. Christ-
baumständer, grosses Sortiment in besserem

Christbaumschmuck.

Theodor Ebert,

kl. Ritterstrasse 1,

kl. Ritterstrasse 1,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager aller in Mechanik
und Optik einschlagender Artikel, als:

Brillen, Loupen, Wetterhäuser, Holzbrandapparate,

Klemmer, Compasse, Hygrometer, Stereoskopen,

Lognetten, Fernrohre, Barometer, Reifzeuge,

Linnetten, Theatergläser, Thermometer, Reifschienen,

Lesegläser, Krimmstecher, Thermometrographen, Reifbretter.

Nähmaschinen mit allen Neuheiten
Waschmaschinen in best bekannter Güte
Wringmaschinen empfiehlt billigst

Gust. Engel,
 Mechanikermeister,
 Maschinen-Handlung.



S. Weiss, Merseburg,
 kl. Ritterstr. 16.

Größtes Specialgeschäft besserer Herren- und Knabenmoden.

Empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

Winter-Paletots
 Raglan-Paletots
 Ulster-Paletots
 Pelerinen-Mäntel
 Bayr. Loden-Joppen
 Jagd-Joppen
 Schlafröcke

Gummi-Mäntel
 Pelerinen
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Paletots
 Pyjacks
 Knaben-Joppen
 Knaben-Mäntel
 Schul-Anzüge.

Neu eingeführt:
Erzak für Maas.

Als den Herrschaften, die geizig sind,
 die theuersten Waachfäden zu tragen,
 bietet meine Neuenführung in fertigen
 Kleidungsstücken, welche aus
**neuesten besten
 Maassstoffen in gedieg.
 Maassarbeit**
 mit prima Futhalen hergestellt, einen
 vollständig gleichwertigen Erzak.

Heute Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Hilfe gegen Blausucht. Erwig, Gumburg, Bartholomäustr. 67.

Gelegenheitskau!
 Große Betten m. H. m. u. b. 11 1/2 Mtl.
 Ober-, Unterbett u. Kissen zul. 11 1/2 Mtl.
 Brauch. Hotelbetten 17 1/2 Mtl. **Hohe**
 Ausstattungsbetten 22 1/2 Mtl. **Wachpaj.**
 zahlr Betrag retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

David's Honighuchen,
David's Mignonherzen,
David's Mignonwaffeln,
Feyler's feinste Coburger
Schmätzchen
 empfiehlt

Robert Heyne.

Ein Mittel zum Sparen und

MAGGI -Würze,
 -Suppenwürfel u.
 -Bouillon-Kapseln.

Bestens empfohlen von **Carl Rauch, Markt 28.**
 Eignen sich als praktische Weihnachts-Geschenke ganz besonders.

Fabrik gegründet 1812.



**Aecht Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee, Fürth i. B.,
 Schönebeck a. Elbe**

mit dem S im Dutzeln
 allerbestes Kaffeemittel!

„Ersparnis!“

Durch Beigabe von **Aecht Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee** werden selbst
 billiger Kaffeearten qualitätsreich, erhalten vorzüglichsten Geschmack, liebliches
 Aroma und schönste goldbraune, klare Farbe.

Verehrte Hausfrauen!

Käufet, und **Doppel-Ritter St. Georg** wird immer Ihr Schuppatron
 in der Küche sein.

Baumgebäck

von Müchitz, zum Genuß für Kinder besser
 als jedes andere Confect, a Pfd. 80 Pf.,
 empfiehlt **Robert Heyne.**

Gummi-

Ueberstühle
 Schneestiefel
 Boots
 Halbboots
 Slippers
 Turnschuhe

Anerkannt
 vorzüglichste,
 langjährig er-
 probte prima
 Qualitäten zu
 Original-
 preisen

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke

Paul Exner, Rossmarkt
 Nr. 12.

Gummi-Reparatur-Anstalt.

Sächsisch-Thüringische-Actien-Gesellschaft
 für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.
Brikets und Brechkohlensteine

sind vorzüglich auf unsern

Braunkohlenwerken am Bahnhofe Kötzschau.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeig, daß ich mit dem heutigen Tage **Amtshäuser 6b** eine
Materialwaaren-Handlung und Victualien-Geschäft
 eröffnet habe. Um geeignetes Wohlwollen bittend erlaube

Hochachtungsvoll
Wilhelm Alleritz.

Osw. Rossberg,
 Juweller u. Goldschmied,
 Merseburg.

Reichhaltiges Lager
**moderner
 Schmuckstücken**
 in Gold u. Silber,
 silberne u. verfilberte
 Tafelbestecke u. Geräte
 Doublé-, Granat-,
 Alfenide- u. Nickel-
 waaren.
 Reparirung
 und Reparaturen.
Trauringe.

Merseburger Nabenbräu.

Bester Ersatz für die theuren Nürnberger Biere.

Merseburger Pilsener,

hergestellt nur aus bestem Malz und Hopfen, surrogatfrei, wohlbe-
kömmtlich, empfiehlt in Flaschen und Sympsons

A. Welzel, Merseburg,
Domplatz Nr. 10.

Burgstrasse 16. Burgstrasse 16.

Zu Weihnachts- = Geschenken

passend empfiehlt ich

**Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Toiletteseifen,
Veilchenwasser, Blumendufte**

in eleganten Kästchen und Flaschen.

**Kölnisch Wasser, gegenüber d in Zülichspitze,
Liebig's Fleischextracte**

in 1/4, 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund.

Soutens und Bloofers holl. Cocoa

in Büchsen und Packten.

hochfeine aromatische Thee's in 1/4 u 1/8 Pf. Packten.

Düsseldorfer Punschessenzen:

Kaiser-, Burgunder-, Erdbeer-, Ananas-Roskwein, Punsch, f. Cognac, Brac
und Ruu.

Oscar Leberl,

Drogen-, Thee- und Parfümerie-Handlung, Burgstrasse 16.

Auffallend billig!

Empfehle in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen:

Eleg. Herren-Jacket-Anzüge in halbbaren Stoffen	von Ml. 10 an.
Eleg. Herren-Hosen in den neuesten Stoffen und Mustern	von Ml. 3 an.
Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter	von Ml. 5 an.
Eleg. Winter-Paletots in glatt und flodrig	von Ml. 10 an.
Eleg. Pellerinen-Mäntel mit warmem Futter	von Ml. 9 an.
Gestreifte Lederhosen	von Ml. 2 an.
Schwere Lederhosen	von Ml. 3 an.
Bohm- u. Kaffinohosen	von Ml. 1.50 an.
Mandfeller-Hosen	von Ml. 3 an.
Arbeits-Jackets	von Ml. 2.75 an.
Herren-Hüte in schwarz und farbige	von Ml. 1.65 an.
Stuhl- u. Jagdwesten	von Ml. 1.50 an.
Knaben-Joppen mit warmem Futter	von Ml. 3.25 an.
Knaben-Mäntel u. Paletots	von Ml. 3 an.
Büsten, Leibhosen	von Ml. 1 an.
Monteur-Anzüge, f. haltb. u. p.	von Ml. 2.95 an.

Heute Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

**M. Pakulla, Merseburg,
Rothmarkt 5.**

Speise-Chocolade

AMATO

Grüne Packung 50 Pfg.
Braune Packung 40 Pfg.
Rote Packung 30 Pfg.

Unübertroffen.

Fabrik: Robert Berger, Pörsneck i. Th.

Am 31. Dezember wird der Laden geräumt.
Eilet! Eilet! Eilet!

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Wer Geld sparen will, Wer Geld verdienen will, Wer Geld verdienen will, benutze diese seltene günstige Gelegen-
heit!

Teppiche	von 5/8 Ml. an	Kaufe größere Posten, um mit Ihnen weiter zu verkaufen! Wenn auch schon manche Gelegenheit den Hohen Herrschaften geboten worden ist, so stellt dieser Total-Ausver- kauf alles bisher Dagewesene in den Schatten. Leipzig, Kaufhaus 44, Peterstraße 44.
Porzänen	" 2, " "	
Steppdecken	" 1.80, " "	
Reisedecken	" 3/2, " "	
Tischdecken	" 1.75, " "	
Linoleum	" .90, " "	
Bettwische	" .70, " "	
Bettvorlagen	" .50, " "	



Reparaturen in
Gold-, Silber-, Doublee-, Granat-, Alende- u.
Nickelwaaren
empfeht **Paul Rath, Goldschmied,** Gotthardstraße
Nr. 39.
Werkstatt für Reparaturen und gute Reparaturen.

Spielwaaren geschenkt

erhält jeder Käufer bei mir sofort beim Kauf ohne Preisaufschlag.

Große Auswahl in
Luzusmöbeln, Puppenwagen,
Uhren, Muffen u. s. w.

Robert Blumenreich,

Waaren- und Möbel-Credithaus,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 24.
Spielend leichte Teilzahlungen!

Wochentags bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Spielwaaren umsonst!

Herren- und Knaben-Anzüge,
Paletots, Joppen,
Schuhwaaren u. s. w.

Robert Blumenreich,

Waaren- und Möbel-Credithaus,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 24.
Spielend leichte Teilzahlungen!

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet!

Spielwaaren gratis

Damen- und Mädchen-Confection,
Wäsche, Unterröcke u. s. w.

Robert Blumenreich,

Waaren- und Möbel-Credit-Haus,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 24.
Spielend leichte Teilzahlungen!

Lager Geraer und Greizer Kleiderstoffe a. der Geisel 21.

Große Auswahl solider moderner
Kleider- und Seidenstoffe

in jedem Genre und in allen Preislagen.
Der Ausverkauf der Bertha Naumann'schen Con-
cursumasse, bestehend in:

Kleiderstoffen, Herrenstoffen, Gardinen und
Baumwollwaaren

daneben daselbst fort und bietet sich Gelegenheit zu ganz besonders billigem Einkauf.

H. Naumann, a. d. Geisel 21.

Die anerkannt besten
Wäschmaschinen
Wirtsmaschinen



Wäsche-Rollen
jeder Größe für Lohse u. Privatgebrauch
liefert unter Garantierte die **Spezialfabrik**
F. Paul Thiele,
Gömmig, Kaiserstraße.
14 mal mit höchsten Auszeichnungen
prämiiert. Begründet 1878.

Die grösste Freude
macht jeder Frau ihrem Gatten und jedes
Kind dem Vater zu Weihnachten mit einem
Kistchen

Cigarren.
Durch vortheilhafte größere Kaffeegeldsätze
bin ich in der Lage, eine wirklich gute Cigarre
zu einem hinreichend billigen Preise abzugeben.
100 Stück von 2 Mk. 2.40 bis 3.00.

Louis Albrecht, Gärtenstr. 4,
Göe Dammühle.

Als praktische
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich
jede her
Auswahl



**emallirtes
Kochgeschirr**
zu billigen Preisen.

**H. Becher, Schmäl-
str. 29.**



PRATT'S
Das besagen
u.
Geflügelfutter

Ist noch von keinem andern Futter übertrufen.
Zur haben bei: **Carl Bekardt.**

Kaffee billig.
Direkt vom Importhause. No. 59, 64,
68, 78, 84, 88, 92, 110, 110, 120 Pf. **Ge-
braunt:** 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120,
140 Pf. **Spezialität Hamburger Melange**
p. No. 90 Pf. Für kleine Kaffees liefern
ich beste Garant. Das bei hoch 1. Gewinn, kein
Nichtschad. Kaffees garant. Qualität. Probe
collé 5 So. Preisliste gratis. Wieder-
verkäufer Rabatt.

Vertreter gesucht.
Kaffee-Versand-Haus,
W. Rübbers, Hamburg 6.
Zum bevorstehenden Weihnachtseste
**feine Spiegel- und
Schleien-Karaffen**
empfehle billigt
Paul Dorias,
Rüchertstraße 7.
Nach ev. Hilfe der **Winstockung** erteilt.
C. Wagner, Halle a. S., Töpferplan 3, S.-G.

Franz Lorenz

empfiehlt als
praktische
Weihnachts-
Geschenke

**Normal-Wäsche,
Herren-Strickwesten, Focken,
Herren-Wäsche,
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten
Barthend-Hemden.**

Grösste Auswahl. **Cravatten.** Letzte Neuheiten.
**Kragenschoner, seidene u. halbseidene Tücher,
Glacé-, Krimmer- und Trikot-Handschuhe. Herren-Filzhüte.
Hosenträger, Regenschirme.**

- Damen-Hemden** 1,00 Mk.
- Damen-Nachtjaden** 1,30 Mk.
- Damen-Unter Röde** 1,20 Mk.
- Damen-Beinkleider** 90 Pf.
- große Wirtschaftst-
Schürzen** 95 Pf.
- Tüdel-Schürzen** 40 Pf.
- Schwarze Schürzen** 70 Pf.
- Zajschentlicher** weis und bunt.

- Kinder-Kleidchen** von 90 Pf. an.
- Kinder-Zäckchen.**
- Kinder-Häubchen.**
- Grillungs-Wäsche.** Weiße, bunte und schwarze
- Kinderschürzen.** größte Auswahl in allen Größen und zu billigen Preisen.

- Blüsch-Hauben** für Damen u. Kinder.
- Damen-Strickwesten,** große Auswahl, billige Preise.
- Damen-Glacié,**
- Damen-Krimmer-,
Damen-Trikot-
Handschuhe.**

- Lapissiererie.**
- Fertige und vorgezeichnete Artikel
aller Art in
Leinen, Filz u. Blüsch.
**Fertige Hätel-
Arbeiten.**
Fertige Sophalissen
von 50 Pf. an bis zum elegantesten
Genre in Seidenblüsch mit Hand-
näher.



**Puppen
Puppen-
Be-
kleidung.**

**Puppen-
Spielzeug.**

- Strümpfe** für Damen und Kinder.
**Samaschen,
Leib- u. Kniewärmer.**
- Corsets.**
- Ball-Blumen,**
 - Ball-Handschuhe,**
 - Ball-Strümpfe,**
 - Ball-Tücher,**
 - Ball- und Theater-
Shawls.**

Schuhfett
Stranolin
in roten Dosen



Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kauft etwas Gutes,
denn nur das Beste macht und erhält
das Leder weich, biegsam und dauerhaft.
Gentner's Wische in roten Dosen erzeigt auch auf ungelacktem
Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant Carl Gentner in Coburg.

Ziehung am 15. Januar 1902.
Badische

XI. Pferde-Lotterie
5063 Gewinne. Gesamtverloosung Mark

100 000

darunter 1 à 15.000, 10.000, 5000,
3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.
Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantiert.

Loose à 1 M., 11 = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfohlen
und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Böhmer in Kasselberg.





Nr. 51.

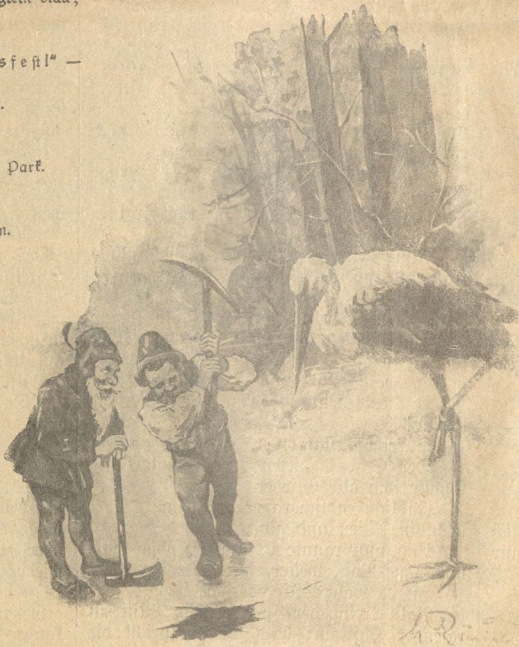
Beilage zum „Merseburger Correspondent.“
Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

1902.

Ein Weihnachtswunsch.

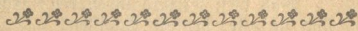
Von Julius Köhner. (Zu dem Bilde von Martin Ränke.)

Das junge Paar im Erkerstübchen
Am Marktthor, wünscht sich längt ein Bübchen
Mit Härchen blond und Auglein blau;
So rührend hat die hübsche Frau —
„Und wenn es sich noch thun läßt,
Womöglich noch zum Weihnachtsfest!“ —
Daß Webar, der gute Mann,
Sich schlechterdings nicht helfen kann.
„Die nette Frau, das ist ja wahr,
Sie wartet schon seit manchem Jahr.
Sei's denn?“ ruft er und steigt zum Park.
„Ich find' es freilich etwas stark,
Mich in den Frost hineinzutreiben
Und gar das „Muster“ vorzuschreiben.
Von „Auswahl“ kann in solcher
Zeit
Wo Wald und Weg und Teich
verschnitten —
Was bildet sich die Frau denn
ein? —
Wahrhaftig nicht die Rede sein;
Doch ich versuch' sie!“ Er steigt
sogleich
Hinüber nach dem Mummel-
teich;
Allein, da dieser zugefroren,
Hat Webar sein Recht verloren
„Was nun?“ Er sinnt und hebt
das Bein,
Allein ihm fällt kein Ausweg ein,
Gern hülfte er dem jungen Paar,
Das stets zu ihm so freundlich
war,
So lieb ihn grüßte vom Altan,
Wenn sie ihm auf dem Markt-
turm sah'n.
Doch konnten ihr nur fluge
Esen
Und höchstens Koboldskunst noch
helfen.
Da fällt der kleine Muff ihm ein,
Der drüben wohnt am Krötenstein.
Flugs fliegt er hin zum Heidemoor
Und trägt ihm seine Bitte vor.
Der Zwerg zwar brummt: „Laß mich in Ruh!“



Allein am Ende sagt er zu,
Ein Koch ihm in das Eis zu brechen;
Doch freilich muß' er ihm versprechen
Ein Mäusebraten-Dorgericht,
Was Webar auch gern verpricht. —

Der Alte und sein Sohn sogleich
Begab sich drauf zum Mummel-
teich.
Ihr Mäh'n war groß; das Eis
war dick,
Jedoch gelang es noch zum Glück.
Flugs blüht sich Webar und
fliegt,
Und endlich hat er eins erwischt.
Ein winzig Dingle war's nun
zwar,
Ein Mädel, braun von Aug' und
Haar,
Allein er denkt: Die kleine Frau
nimmt's jußt zu Weihnacht nicht
genau.
Er fliegt zur Stadt. Im Weib-
nachtschein
Glänzt schon das Erkerfenster-
lein;
Dort saß das Paar im lichten
Raum
Gar einsam unterm Weihnachts-
baum.
Leis klopft er an, sie hörten's
gleich —
Das war ein Jubel, sag' ich
auch!
Ob's jußt ein Bub', ob blond,
ob braun,
Sie nahmen sich kaum Zeit zu
schau'n;
Sie wiegten's Kindle nur im
Arm
Vor Lust und Glück, und Herzen's
warm.
Drauf dankten sie, wie sich's ge-
bührt;
Der Webar war ganz gerührt.
Verlegen sprach der brave Mann:
„Aun ja, man thut ja, was man
kann;
Das ist ja Amis' und Storchens-
pflicht,
Doch „Auswahl“ giebt's um
Weihnacht nicht.“



Junge Herzen.

Roman von Paul Vitz.

(Nachtrag.)

(Nachdruck verboten.)

Nachfolgend reichte Meinhold ihm die Hand.

„Im Gegenteil, mein Junge, ich habe sogar sehr an Dich gedacht, wovon ich Dir sogleich einen Beweis geben werde.“

„Ah! Will sich die Gnädige malen lassen!“

Einen Augenblick schweig Meinhold verstimmt, dann aber sagte er ruhig: „Das Fräulein Tochter soll bei Dir Malunterricht nehmen.“

„So so! Na, auch nicht übel — für den Anfang jedenfalls ganz gut; natürlich muß sie feste Blechen — unter fünf Mark die Stunde thut' ich's nicht. Das zahlt sie doch wohl, wie?“

„Ich denke wohl. Also geh' hin, man erwartet Dich bereits.“

Seit zehn Tagen war sie nun seine Schülerin.

Sonderbar genug hatte dieser Unterricht begonnen.

Ganz ernsthaft hatte sie ihm gleich bei Beginn der ersten Stunde fest und feierlich erklärt: „Ich will Ihnen nur gleich vor vornherein sagen, daß ich gar keine Spur von Talent habe und daß ich nur auf Mamas Wunsch den Unterricht nehme.“

Und so ließ er sich herbei, alle ihre Anfängerarbeiten zu corrigieren, — mit unendlicher Geduld stand er bei ihr und half hier und da, und war immer lebenswürdig und nett, und gar nicht so bärbeißig, wie er sich zuerst gegeben hatte.

Und wenn er dann so hinter ihr stand, kam es auch wohl vor, daß er weniger auf die Staffelei als auf das reizende Mädchen sah, — und vor allem auf diese wunderwolle Linie, die vom Kopf nach dem Nacken ging, — die gerade war es, die sein Künstlerauge entzückte.

Eines Tages sagte sie unvermittelt: „Ich möchte nun auch mal lernen, Portrait zu malen.“

Ganz erstaunt und äußerst belustigt fragte er: „Aber weshalb denn das auch noch?“

Mit reizender Schelmerci antwortete sie: „Um dann meine Mutter zu strafen, indem ich sie porträtiere.“

Doch lachte er laut auf.

Aber plötzlich kam ihm eine Idee.

„Wissen Sie was,“ sagte er, „wie wärs denn, wenn ich Sie mal porträtieren könnte?“

Fragend sah sie ihn an.

Er aber lustig weiter: „Wirklich ich hätte große Lust dazu! Möchten Sie mir dazu sitzen?“

„Warum nicht!“

„Wirklich? Ist es Ihr Ernst?“

„Aber ja doch!“

Da jubelte er auf: „Gut, so beginnen wir gleich heute! Ich habe gerade eine leere Leinwand da.“

„Dor heißt, ich darf doch auch sprechen dabei?“ fragte sie heiter. „Denn wenn ich still wie ein Delphide dastehen soll, dann danke ich bestens dafür!“

„Erst recht sollen Sie sprechen, damit jeder Zug des echten Lebens ins Bild hinein kommt, — nur stillstehen müssen Sie, das kann ich Ihnen gleich sagen!“

„Nun, ich werde mir Mühe geben.“

Und so begann er, ihr Bild zu malen.

Täglich saß sie eine Stunde, oft auch länger, und nie wurde sie müde.

Natürlich erfuhr kein Mensch etwas davon, denn es sollte ja eine Ueberraschung für Alle sein.

Und wenn sie nun so still dasaß, und ex unausgesetzt und fleißig malte, begann sie, ihn etwas genauer zu beobachten, — jeder Tag mehr, jeden Tag genauer, bis sich endlich jede Linie seines Gesichts ihr ziemlich genau eingeprägt hatte.

Was für ein schmucker, lieber Kerl ist er doch! dachte sie dann, und kickerte in sich hinein, so daß er oft fragend zu ihr hinsah.

Als die Sitzung beendet war, trat sie an das Bild heran — langsam und andachtsvoll.

Erstaunt betrachtete sie es.

Herrgott, war das eine Ähnlichkeit! — Das war sie ja, wie sie lebte und lebte! — Und nicht nur die äußerliche Ähnlichkeit war es, nein, auch von ihrer Seele, von ihrem Innenleben sprach das Bild.

Jetzt bekam sie noch ein wenig mehr Respekt vor ihm. Das hatte sie ihm beinahe nicht zugetraut.

Eines Tages, eben als die Sitzung beendet war, überraschte sie Doktor Meinhold.

Er hatte bis jetzt vergeblich geharrt, daß Marichen ihn rufen würde, nun duldet es ihn nicht länger bei der Arbeit, nun mußte er sie einmal wiedersehen.

Als er so plötzlich ins Atelier trat, war die Ueberraschung natürlich groß.

Man hieß ihn herzlich willkommen; aber Lewald war nicht sonderlich erbaut von dem Besuch, und das Fräulein noch weniger; ja sie wurde zuerst sogar ganz befangen und verlegen, beherrschte sich aber schnell wieder.

Nach den ersten üblichen Begrüßungen und Erkundigungen wollte er natürlich auch etwas von ihren Malstudien sehen.

Plötzlich sah er das jetzt nahezu fertige Portrait auf der Staffelei stehen.

„Ach, sieh' da!“ ganz erstaunt trat er heran.

Nun betrachtete Meinhold das Portrait mit anderen Augen. Wie das gemalt war; mit wie intimen Reizen, mit wie feiner Kenntnis der Seele! Ah, so konnte nur einer malen, der über das Außerliche hinweg in die Seele hinein sah — ja wahrhaftig, das war keine Einbildung; der Maler liebte sein Modell; er liebte die Kleine!

Sprachlos starrte er das Bild an.

Der Schreck dieser neuen Entdeckung lähmte ihm alle Glieder.

Endlich, endlich raffte er sich auf, sagte leichtsin Abieu und ging.

Und nun rannte er umher, ohne Halt und ohne Raft, weiter, immer weiter.

Ist es wahr? Ist es nicht wahr?

Bald treibt der Zweifel sein Blut zu rasender Raft an; bald wieder spricht die Hoffnung ein Wort des Trostes und der Mäßigung.

Ah, wenn es wahr wäre!

Mitend ballt er die Hände zusammen, — ja, dann könnte er ihn erwürgen, kalten Herzens!

Und ein Haß keimt in ihm auf, ein wahnsinniger, wütender Haß. Freund! Freund!

Was hieß Freund im Leben? Egoisten sind sie alle, brutale Egoisten!

Ja der war jung, kaum dreißig — vielleicht war das der Grund gewesen.

Ah, jung sein, noch einmal jung sein! Jugend ist ja alles, alles im Leben!

Und er ist nun ein alter Mann — ja er fühlt es.

Ah, wie er diese gesunde, brutale Jugend nun auf einmal haßte, wütend, wahnsinnig haßte!

Aber wartet, schrieb es in seiner Brust, wartet, ich halte nun die Augen auf!

Atemlos kam er daheim an, lief in sein Zimmer und schloß sich ein.

Als Marichen am nächsten Morgen erwachte, wehte ihr der laue Morgenwind ganze Bogen von süßen Düften entgegen.

Ihr Fenster stand offen und draußen blühte der blaue Hiedler.

Bonnig, beseligt schloß sie die Augen und träumte einen bunten Frühlingstraum.

Einen Traum, in dem sie die verzauelte Prinzessin war, die von einem schmucken jungen Burtschen zum Leben wieder wach geküßt wurde.

Es war ein herrlicher Traum, und sie wünschte, er möchte ewig währen.

Vormittags gegen zehn Uhr machte sie, wie gewöhnlich, ihren Spaziergang.

Und wie gewöhnlich traf sie — natürlich ganz zufällig — den jungen Maler.

Selbstverständlich spazierten sie nun zusammen.

Als sie weitergingen, wurde ihr warm.

Sie zog das Jackett aus, warf es ihm zu und rief auslassen: „Da! Als ein Ritter können Sie sich auch ein wenig nützlich machen!“

Lachend sah er sie an.

Plötzlich, als sie um die nächste Begette bogen, sahen sie ein Liebespärdchen, — einen Soldaten, der sein Mädchel abküßte, und sich um die ganze Welt nicht kümmerte.

Lewald lächelte heimlich.

Sie aber wurde rot.

Schweigend und schnell ging man weiter.

Nach zwei Minuten rief sie jubelnd: „Was meinen Sie, wollen wir ein bißchen „Greifen“ spielen?“

„Warum nicht,“ meinte er.

Aber kaum hatte er das gesagt, da lief sie schon los, — huch! wie der Wind, — auf und davon!

Und nun er hinter her.

Das war eine Jagd, immer im Galopp, von einem Beet zum andern, immer rund herum, und immer in wilder Sezjagd.

Wie ein Reh flog sie dahin; und er, leicht und behend, hinter her. Manchmal schien es, als habe er sie; so wie er dann aber zugreifen wollte, — huch! war sie wieder weg und drehte ihm eine „Nase“ zu.

Aber er verzagte nicht; er war Soldat gewesen und wußte, daß der nur siegen konnte, der zäh war und Ausdauer hatte; — lauf Du nur, dachte er — ich krieg' Dich schon, — Du wirst bald kaput werden!

Und richtig, nach kaum fünf Minuten ließ ihre Kraft schon nach.

Aber nun legte er erit los, — hopp, hopp, hopp, immer im rasenden Tempo, — und mit einmal hatte er sie im Arm.

Atemlos, lebend, mit rosig erhitzten Wangen, mit blühenden Augen, — so lag sie in seinem Arm.

Und da preßte er sie an sich, und küßte sie im Feuer der heißen glühenden Liebe, küßte sie, wieder und wieder. (Schluß folgt.)



Ist das dieselbe Welt im Winterkleide,
 Die festlich heur' mit duftgem Grün sich kränzt?
 Sind das die Augen, trüb und nass vom Leide,
 Aus den en heur' die reinste Freude glänzt?
 Und denen, fern von Luft und heitern Scherzen,
 Schon längst die goldne Jugendzeit entflohen —
 Sind sie im Schein der hellen Weihnachtskerzen
 Nicht mit den Kindern heur' wie Kinder froh?
 Das schafft Dein Zauber, hell'g' Wundernacht,
 Die einst der Welt das höchste Heil gebracht,

♪ **Weihnacht.** ♪
 Wie trauerte, in Sündenschuld verloren,
 Der Erdkreis heur', des tiefsten Jammers Bild,
 Wär' nicht der Ruf: „Der Heiland ist geboren!“
 Erklungen einst auf bethlehems Gefild!
 Nun a er ist der Fluch von uns genommen,
 Der ewig wäre unsrer Sünden Lohn,
 Denn aus der Höhe ist zu uns gekommen
 Der gnadenreiche milde Gottessohn.
 O nimm, Herr J. sus Christ, den Dank heur' an,
 Den unsres Herzens Schwachheit bringen kann!

Und nun, ihr Kleinen, längst des Barrens müde,
 Schaut her, was euch der heil'ge Christ gebracht!
 O, dass den Himmel er in euch behüte,
 Der heur' aus euren hellen Augen lacht!
 Ihr aber, Greise schon in jungen Jahren,
 Die halt ihr lächelt zu der Jugend Luft —
 Wie arm seid ihr, dass ihr nicht kommtet wahren
 Das f. che Kinderherz in eurer Brust!
 Träumt solch' ein Herz doch einen Jugendtr. a.
 Alljährlich neu beim hellen Weihnachtsbaum.
 E. Greiner.





Hustenreiz bei Kindern. Man kauft in jeder Droguenhandlung oder Apotheke für 5 Pfg.

während doch die Arbeitskräfte und Maschinen im Stande sind, die größten Bestellungen in kürzester Zeit zu effectuieren. Wöchentlich werden durchschnittlich 11 000, in manchen Jahren wohl auch mehr als 600 000 Stück Röde angefertigt, von welchen die billigeren auf nur 15 Mark (für Fußtruppen), die kostspieligen aber, wie die goldverbrämten Galafleiden der königlichen Stabtruppen, auf 720 bis 800 M.

Truppenausrüstung nicht so viel wie bei der letzteren auf Gleichförmigkeit der Körperkonstitution gesehen zu werden braucht. Das Zuschneiden der Stoffe — je 30 Stück auf einmal — geschieht mittels Maschinen und für die kaum daumenlangen Tuchabfälle werden durchschnittlich im Jahre nicht weniger als 170 000 Mark erlöst. Die Totalausgaben der Anstalt belaufen sich im Durchschnitt jährlich auf 45 Millionen Mark.

Weihnachts-

Zauber.



Das ist der Zauber der Weihnachten,
Mit dem Lichtebaum und den Gaben der Liebe,
Dass sie die welterhaltenden Triebe
Auch zu den weltbeherrschenden macht;

Wohin man sich wendet, wohin man auch schaut,
Erfüllt sich der höchste Traum, denn wir wissen:
Was die andern Tage auch niedrigerissen —
An diesem Tag wird nur aufgebaut.

Hustentischblüte, nehme die Hälfte davon und löse sie in einem halben Liter Wasser: diesen Thee gieße man durch ein Sieb und kleingeklopften weißem Candiszucker (etwa für 10 Pfg.) und lasse beides einlocken, bis ein sprunghafter Saft daraus geworden ist; von diesem Saft gebe man dem Kinde stündlich einen Theelöffel voll.

Beim Essen und Trinken ist vor Uebermaß und Einseitigkeit zu warnen. Im allgemeinen darf als Regel gelten: Ich was Dir schmeckt und was angenehm riecht, — aber mäßig und in größeren Zwischenräumen. Ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit ist das Fasten.

zu sehen kommen. Von Röden allein werden in der Anstalt an 200 verschiedene Sorten angefertigt, mit steter Rücksicht auf die Größenverhältnisse. Für die Artillerie z. B. existieren 33 Zuschnitte, für Linientruppen hingegen nur 20 Mustergrößen, wahrscheinlich, weil bei der ersteren

Kätsel-Ecke.

Quadratkästel.

a	a	a	a
a	b	b	d
e	e	m	m
m	m	r	u

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß dieselben, senkrecht wie waagrecht gelesen, ergeben: 1. Vogel, 2. männlicher Vorname, 3. großes Gewächs, 4. weiblicher Vorname.

Silben-Kästel.

Aus folgenden 30 Silben: No, a, um, es, men, af, ti, vom, ji, o, bert, tel, me, nach, ran, mos, ni, ni, lu, gall, pal, pe, fe, ge, in, loh, er, li, got, stad sind 10 Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Stadt in der Türkei.

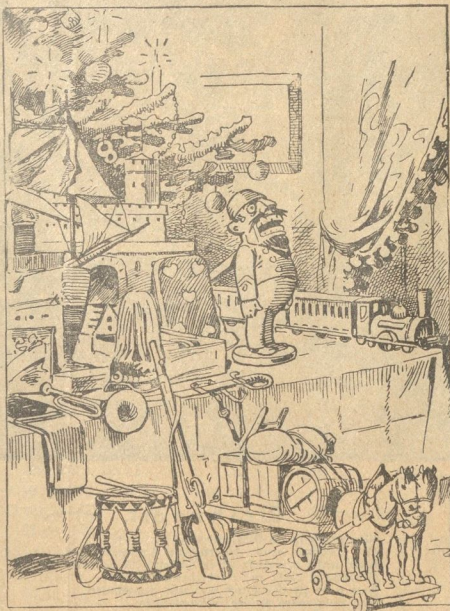
Die 10 Wörter bedeuten: 1. Tier, 2. Baum, 3. männlicher Vorname, 4. Stadt in Süddeutschland, 5. Leichtmetall, 6. Vogel, 7. Frucht, 8. Stadt in Italien, 9. Volksstamm, 10. Dichter.

(Auflösungen folgen in zweitnächster Nummer.)

Auflösungen aus vorletzter Nummer.

Umstell-Kästel: Baum, Oberst, Schauer, Ache, Lise, Irene, Walter, Daniel, Essen — Rolafinde. — Silbenkästel: Friede, A. lbe, Italien, Erde, Doer, Rudolf, Irene, Oder, Nobel — Friedrich. 51

Dezierbild.



Dem Frischchen hat der Weihnachtsmann so viel beschert. Daß er vor lauter Spielzeug gar nicht zu entdecken, hat ihn der grimmige Wollknäuel gar verzehrt? Wo mag der kleine Friz denn nur im Zimmer stecken?



Die größte Schneiderwerkstätte der Welt. Die königliche Militärmonarchanstalt: „Royal Army-Clothing-Depot“ in Kimlico, einer weitlichen Vorstadt von London, überragt wohl an Ausdehnung, Arbeitskombination und Leistungsfähigkeit alle zu ähnlichen Bestimmungen je gegründeten Institute und bekleidet mit ihren Erzeugnissen die Grenzwächter in Ost- und Westindien, die Londoner Polizei wie jene im Kaiserlande. Als auf den Schlachtfeldern des Krimitkrieges im Jahre 1855 die Energie der englischen Truppen unter dem kläglichen damaligen Verpflegungssystem zusammenzubrechen drohte, faßte die Militärverwaltung den Entschluß, die Anfertigung der Monturen versuchsweise in die eigene Hand zu nehmen und die Arbeitsstätten mit allen Vorrichtungen auszustatten, welche die moderne Technik für Werkstätten dieser Art zur Verfügung gestellt hat. In einer Ausdehnung von nahe an 200 Meter ziehen sich zwei Reihen dreistöckiger Gebäude hin, in denen die verschiedenartigsten Arbeiten ausgeführt und die fertigen Vorräte aufgespeichert sind, als man anzunehmen versucht sein möchte, weil von dem praktischen Grundsatze ausgegangen wird, daß durch lange Lagerung die Haltbarkeit der Stoffe vermindert und gleichzeitig der Fäulnisverlust für das teuerliegende Kapital unnötigerweise vermehrt wird.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beter, Berlin O.

Gedruckt und herausgegeben von John Schwerins Berlin, Aktienzeitschrift, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7/8 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 299.

Sonntag den 21. Dezember.

1902.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1903 beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir laden hierzu ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zufriedung des Blattes keine Unterbrechung eintritt und neu eintretenden Abonnenten die ersten Nummern des Quartals pünktlich zugeandt werden können.

Der billige Abonnementspreis und die Reichhaltigkeit des Inhalts, der durch die wöchentlichen Beigaben „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“, sowie das alle vierzehn Tage erscheinende Beiblatt „Mode und Heim“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird, haben dem „Correspondent“ im Laufe der verfloffenen Jahre einen über Erwartung großen Leserkreis zugeführt und wir dürfen hoffen, daß sich derselbe bei unserem Bemühen, den steigenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, auch weiterhin vermehren wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt bei der Post 1 Mark 50 Pf. (excl. Bestellgeld), bei unseren Colportieren 1 Mark 20 Pf. und in unseren Abholstellen 1 Mark.

Inserate finden im „Merseburger Correspondent“ die zweifachste Verbreitung; auch gewähren wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger Wiederholung 16% Prozent, bei öfterer Aufnahme ein und desselben Inserats 20 Prozent Rabatt.

Hochachtungsvoll

Die Expedition und Redaktion d. „Merseburger Correspondenten“.

Amerikanischer „Materialismus“ und deutscher „Idealismus“.

Unsere Amerikaner und Antisemiten sehen in der angloamerikanischen Rasse immer nur den personifizierten Mammonismus. Jüngst ist ein Buch von Levasseur über den amerikanischen Arbeiter erschienen, in dem der Beweis geliefert wird, daß der amerikanische Arbeiter durch den steigenden Wohlstand des Landes, speziell der Industrie, in die Lage versetzt ist, seine Lebenshaltung relativ und absolut zu verbessern. Levasseur führt diesen Umstand nicht nur auf materielle Ursachen zurück, sondern er findet, daß dabei auch andere Faktoren, speziell soziale, mitsprechen. Ein derartiges Kassenbuch wie das deutsche kennt der Amerikaner allerdings nicht. Durch unsere soziale Aufklärung der einzelnen Stände wird der Unterschied in der wirtschaftlichen Lage unnatürlich verschärft. Dieser Anachronismus, so muß man solchen antizipationalen Standpunkt für das 20. Jahrhundert nennen, ist es nicht zuletzt, der uns auch politisch lahm legt. Wenn noch heute viele Wiederwärtler mit den Schlafträgern wackeln, sobald ein Mann wie Mommsen von einem Zusammenstoß der Kisten spricht, so wirken bei dieser Abgabe unausgesprochen auch soziale Vereinigenheiten und Bildungsunterschiede mit. Die Amerikaner verstehen es, den wirtschaftlichen Emanzipationskampf ihrer Arbeiterklasse durch eine geistige Erziehung zu unterstützen. Davon

zeugt die dortige freiwillige Volksbildungsarbeit. Die letzte Nummer des „Bildungsvereins“ berichtet beispielsweise über die öffentliche Bibliothek in Philadelphia, die eine jährliche Ausgabe von 135 000 Dollars erfordert, 15 Zweigbibliotheken mit 170 Angestellten hat und jährlich 2 Millionen Bände ausleiht. Begründet wurde die Bibliothek von einem Bürger Philadelphias, Namens George S. Pepper mit einer Schenkung von 250 000 Dollars. Bei uns sind alle diese Culturentwicklungen über einige wohlmeinende Anfänge kaum hinausgekommen. Mancher betrachtet im Gegenheil seine Bildung als eine Art Reservat und wundert sich nachher, wenn ein paar Millionen deutscher Reichsbürger eine politische Haltung einnehmen, die ihm auf die Dauer unbehagen zu werden droht. Vom amerikanischen „Materialismus“ könnte der deutsche „Idealismus“, der vielfach nur eine Schutzmarke für schlaftrübes persönliches Wohlbefinden und Selbstucht ist, noch manches lernen

Der Konflikt mit Venezuela.

Die Nachrichten aus Venezuela laufen spärlicher ein. Das Hauptinteresse wendet sich der Frage zu, wie Deutschland und England sich gegenüber dem Schiedsgerichtsvorschlag verhalten werden. Offiziös schreibt die „Post“: Nichts ist, daß beide Regierungen ihre Meinung über die Idee des Schiedsgerichts ausgetauscht haben, aber darüber, wie sie sich zu derselben stellen, beobachtet sie nach wie vor Stillschweigen. Am Anschluß hieran konstatiert das Blatt noch offiziös, daß die Meldung, die amerikanische Regierung habe in London und Berlin mit Nachdruck eine Aeußerung der Cabinets über die Schiedsgerichtsforderung gefordert, falsch ist. Daß Deutschland kein grundsätzlicher und unbedingter Gegner des Schiedsgerichtsetztes ist, habe es in mehreren Fällen bewiesen, so noch zuletzt in der samoanischen Frage.

Ob die Zustimmung der amerikanischen Regierung, so berichtet „Reuters Bureau“ aus Washington vom Donnerstag, „zu dem Schiedsgerichtsvorschlag Castro erlangt werden wird, wird, wie man glaubt, ganz und gar davon abhängen, ob jede der Garantien genügen wird, die Präsident Castro für die treue Erfüllung aller Verpflichtungen, die er übernehmen will, geben kann. Man kann mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß die Bemühungen, Amerika dazu zu bewegen, als Bürge aufzutreten, keinen Erfolg haben werden. Es gewinnt vielmehr die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß eine gemischte Commission eingesetzt werden wird, welche die venezolanischen Forderungen entgegenzunehmen hat, einen Teil derselben zur Erhaltung der Verwaltung zurücklegt und den Rest unter die Mächte verteilt.“

In Bezug auf die Meldung, daß Präsident Castro den amerikanischen Gesandten in Caracas Bowen zu Verhandlungen bevollmächtigen wolle, ist das „Bureau Cassan“ vom Staatsdepartement zu folgender Mitteilung ermächtigt: Das Staatsdepartement hat erfahren, daß in Caracas ein Dittogeschäft unläufig, Präsident Castro möge den amerikanischen Gesandten Bowen zur Herbeiführung einer Vereinbarung bevollmächtigen, es hat aber nicht erfahren, welche Wirkung dieses Geschäft gehabt hat. Bowen ist nur ermächtigt, den Nachrichtendienst zwischen Venezuela einerseits und den verbündeten Mächten andererseits zu vermitteln, ist aber nicht zum Schiedsrichter bestimmt.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hat am Donnerstag auf Empfehlung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten beschlossen, dem Antrag Dearborn, in dem Staatssekretär Hay auf die Monroe Doktrin hingewiesen und veranlaßt werden sollte, Angaben über die Art der Ansprüche Deutschlands und Englands an Venezuela zu machen, nicht stattzugeben. Das Haus nahm vielmehr eine Resolution Mac Call an, dem Staatssekretär Hay aufzufordern, dem Hause in

jeder Weise Aufschluß zu ertheilen über eine Verständigung oder ein Abkommen mit Deutschland oder Großbritannien oder über irgend welche Zusicherungen, die er von Deutschland oder Großbritannien oder über die Art, die Ausdehnung und den Zweck ihrer Demonstrationen gegen Venezuela empfangen habe, namentlich soweit eine Befragung von Landgebiet in Betracht komme. Schließlich verlangt die Resolution noch, daß der Schriftwechsel über die Angelegenheit dem Hause vorgelegt werde.

Ueber neue deutsche Forderungen an Venezuela meldet das „Bureau Cassan“ aus Washington: Der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, Graf v. Quadt, teilte dem Staatssekretär Hay mit, daß für den Fall einer Regelung der deutschen Forderungen durch Venezuela Deutschland auch eine Entgeltung seitens Venezuelas für die Beschimpfung der deutschen Flagge in Puerto Cabello und für den Angriff des Pöbels auf die deutsche Gesandtschaft in Caracas fordere, in welcher die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers, Frau v. Pilgrim Baltazzi, noch gegenwärtig krank darniederliegt.

Ueber Verdächtigungen der deutschen Politik in der Presse der Vereinigten Staaten und in England befragt sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziös, indem sie ausführt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit genau darüber unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts Anderes beabsichtigt als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruht auf der Gleichwertigkeit verletzter Interessen, welche zu einem vollen Einvernehmen zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßige Art der Beilegung der beiderseitigen Reklamationen geführt hat, so daß nur eine willkürliche Beurteilung einen Unterschied in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verkauf der Angelegenheit wird, wie wir glauben, bestätigen, daß die Absichten unserer Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.“

Ueber eine Vorabnahme gegenüber einem venezolanischen Kaufahrtschiff

Der venezolanische Kaufahrtschiff „Colorchecker“ ist durch die amerikanische Regierung in der Bucht von Caracas aufgehalten worden. Die amerikanische Regierung hat in dieser Angelegenheit bisher nichts unternommen.

Fälle, in denen eine Friedensblockade angewendet worden ist, werden in der „Nationalist“

